

1885



1925

Festschrift

zum

40 jährigen Jubiläum

der

Städtischen Freiw. Feuerwehr
Abtlg. II, Gleiwitz-Petersdorf



Gleiwitz, den 28. Juni 1925

Druck: Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz.

Ve
209

1885



1925

Festschrift

zum

40 jährigen Jubiläum

der

Städtischen Freiw. Feuerwehr
Abtlg. II, Gleiwitz-Petersdorf



Weim. Archivum Petstw

Sygn. Be 209

11198

Gleiwitz, den 28. Juni 1925

20511

Fest- und Willkommensgruß*)



Willkommen! Willkommen zum Jubeltag!
Seid herzlich willkommen, Kam'raden!
Wir grüßen mit freudigem Herzensschlag
Euch alle, die wir Euch geladen
Zum Jubelfest heute, so schön und hehr,
Drum schallt's voll Begeisterung: Willkommen! Gut Wehr!

Wir reichen bewegt Euch die Bruderhand
In dieser hochfestlichen Stunde:
Willkommen, Kam'raden vom Kreisverband,
Laßt heut uns erneuern im Bunde
Den Schwur, der dem Wehrmann gilt heilig und hehr
Allzeit: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Willkommen, Ihr Bürger aus Stadt und Land,
Die Ihr Eure Gunst wollt zeigen
Der Jubelwehr, die mit starker Hand
Beschützt Haus und Hof, Euer eigen;
Es sei Euer Kommen der Wehr allzeit
Ein Zeichen von inniger Dankbarkeit.

Ihr habt durch die „Petersdorfer Wehr“,
In ernsten, gefährvollen Stunden,
Die tapfersten Retter, in Tagen so schwer,
Stets Männer der Treue gefunden. —
Als Gleiwitz stand unter fremdem Joch,
Der Wehrmann hielt deutsche Treue doch! —

Hier war auch der Wall, wo der Ansturm brach
Der irregeleiteten Banden,
Wo tapfere Kämpfer in heiliger Sach'
Als Schützer und Schirmer sich fanden, —
Daß Gleiwitz bewahrt blieb vor Unheil und Schand,
Als „uneinnehmbare Festung“ hielt stand! —

*) Kann auch nach Melodie: „Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd“ gesungen werden.

So juble, Du brave, Du tapfre Wehr!
Blick stolz auf Dein Werden und Streben,
Hast 4 Jahrzehnte — voll Ruhm und Ehr' —
Dein Bestes dem Volkswohl gegeben;
Du standest freiwillig wohl Tag und Nacht!
Die Stadt zu beschützen, treu auf der Wacht!

Dir gilt es allzeit als heilige Pflicht
Die Menschen vor Leid zu bewahren;
Du schaust selbst dem Tode in's Angesicht,
Wie Helden in Kampf und Gefahren;
Du schüttest der Bürger Hab und Gut
Und rettetest manch Leben aus Qualm und Glut!

Drum rauschen die Banner heut stolz und hehr,
Sie grüßen Euch, wackere Scharen,
Ihr Retter des Volkes aus dem Flammenmeer,
Ihr Helfer in Not und Gefahren. —
Dich, tapfere Jubelwehr, schirme Gott!
Er sei auch Dein Führer in Kampf und Not!

Gut Wehr!

Robert Witzke.



Robert Witzke
Reichsbankobergeldzähler, der weitbekannte Heimatsdichter

Vor 40 Jahren bot der Stadtteil Petersdorf nicht das zusammenhängende und gefällige Bild wie heute.

Die Häuser, kleine, meist einstöckige Gebäude, waren zum größten Teil mit Stroh und Schindeln gedeckt, hatten vielfach Holzwände und lagen zerstreut im Felde.

Die Wege waren durchweg schlecht und bei nasser Witterung fast nicht passierbar.

Weit schlimmer noch sah es hier zu damaliger Zeit mit dem Feuerlöschwesen aus. Dasselbe war nicht viel besser gestellt, als wie wir es heute noch in den entlegenen ärmlichen Walddörfern vorfinden.

Der Stadtteil Petersdorf bestand aus den beiden Gemeinden Petersdorf städtisch und Petersdorf von Welczeck und zählte damals schon über 5000 Einwohner.

Beide Gemeinden bildeten mit der Kolonie Neudorf (jetzige Neudorferstraße) und dem Gutsbezirk Petersdorf v. W. einen Spritzenverband. Obwohl dieser über hinreichende Mittel verfügte, besaß er an Feuerlöschgeräten doch nur eine Druckspritze und 3 zweirädrige hölzerne Wassertonnen.

Die Spritze war in einer leeren Schmiede untergebracht, und die Wassertonnen wanderten leihweise von Baustelle zu Baustelle, um daselbst zur Herbeischaffung von Wasser zum Kalklöschen etc. verwendet zu werden.

Der Spritzenmeister, ein Fabrikarbeiter, dem diese Gerätschaften unterstellt waren, kümmerte sich nur sehr wenig um die Instandhaltung derselben.

Brach ein Feuer aus, so funktionierte besonders bei trockener Witterung die Spritze gar nicht, weil die Kolbenventile vertrocknet waren. Die Wassertonnen mußten erst auf den Baustellen herumgesucht werden, wenn sie nicht gar zerfallen dalagen.

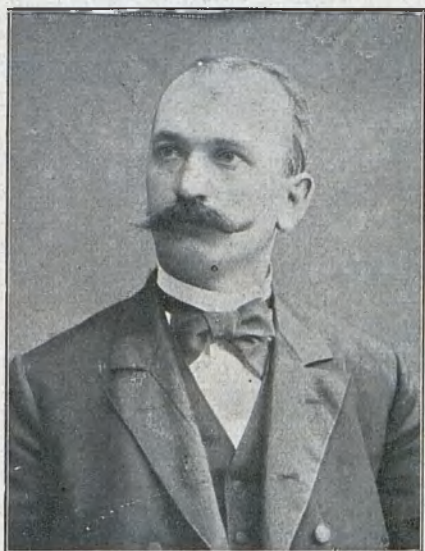
Kamen die Feuerlöschgeräte auch wirklich in funktionsfähigem Zustande auf der Brandstelle an, so fehlte es in den meisten Fällen an Bedienungsmannschaften, weil die Männer in den Fabriken beschäftigt waren und keine Schicht versäumen wollten, und waren auch wirklich solche da, so rannten sie kopflos durcheinander, und der eine zerrte hier, der andere dort an der Spritze herum. Bei diesem Gebaren konnte das Feuer seine Zerstörung lustig weiter fortsetzen.

Da geschah es, daß im Jahre 1881 die Amtsvorstehergeschäfte dem damaligen Gutsinspektor Scharnke übertragen wurden.

Dieser Herr richtete sein Augenmerk auf das zerrüttete Feuerlöschwesen des vorgenannten Spritzenverbandes und machte es sich zur besonderen Aufgabe, eine Besserstellung auf diesem Gebiete herbeizuführen.

Zunächst teilte er den Amtsbezirk in Feuerlöschbezirke ein, und die Hausbesitzer wurden verpflichtet, bei den Bränden in ihren Bezirken zur Löschhilfe zu erscheinen.

Aber auch diese Maßnahmen erwiesen sich nicht ganz durchgreifend. Wurden doch viele der verpflichteten Löschmannschaften ihr Fernbleiben durch einen triftigen Grund zu entschuldigen.



Gutsinspektor,
Oberinspektor Scharke,
† 16. 1. 1913.

Wenn auch in der vom Amtsvorsteher Scharke getroffenen Maßnahmen ein kleiner Schritt zum Bessern im Feuerlöschwesen zu merken war, so lag doch der Schwerpunkt immer noch in dem disziplinlosen Eingreifen der Löschmannschaften, was sich besonders bei den 1882 auf der Hegenscheidtsstraße und 1883 auf der Bernhard- und Bachstraße ausgebrochenen Hochfeuern gar sehr bemerkbar machte.

Nun erstattete Amtsvorsteher Scharke dem derzeitigen Königlichen Landrat, späteren Minister des Innern Erzellenz v. Moltke, über die Mißstände des Petersdorfer Feuerlöschwesens eingehenden Bericht und erbat den Erlaß einer Verfügung betreffend die zwangsweise Errichtung einer Pflichtfeuerwehr.

Inzwischen aber hatte Herr Scharke im Verein mit dem hiesigen Lehrer, jetzigen Korrektor i. R., Boenisch die Vorarbeiten, eine freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen, in Angriff genommen.

1885.

Anfang September 1885 erließ Amtsvorsteher Scharnke an die Ortsinsassen einen Aufruf, in welchem diese aufgefordert wurden, sich zwecks Gründung einer freiwilligen Feuerwehr zu vereinigen.

Die für den 13. September 1885 einberufene Versammlung von Männern brachte in der Tat den erwünschten Erfolg. Von den Versammelten erklärten 52 ihren Beitritt, von welchen 34 aktive und 18 inaktive Mitglieder der neu gegründeten „Freiwilligen Feuerwehr“ wurden.



Konrektor Karl Boenisch, Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr Abt. II

Es wurde zunächst ein provisorischer Vorstand gewählt.

Aus der Wahl gingen hervor:

Amtsvorsteher Scharnke als I. Vorsitzender;
Mühlenbesitzer Julius Kammer als II. Vorsitzender;
Buchhalter Karl Hesse als Schriftführer;
Materialienverwalter August Gerdes als Kassensführer;
Lehrer Boenisch als Brandmeister;
Amtssekretär Barteczko als stellvertr. Brandmeister;
Tischlermeister Golz als Hauptmann der Spritzenabteilung und
Lehrer Gwosdz als Hauptmann der Steigerabteilung.

Glaubte man, den Verein in sicheren Hafen gebracht zu haben, so täuschte man sich gewaltig.

Ja, gar bald stellten sich ihm Klippen entgegen, an welchen die Wehr, der so mühsam aufgebaute Schutzturm, zerschellen sollte.

Es begann nun der Kampf ums Dasein. — Die Geldfrage trat jetzt in den Vordergrund.

Obwohl die beiden Gemeinden Petersdorf den Verein in ausgiebiger Weise hätten unterstützen können, bewilligte Petersdorf v. W. eine Jahresbeihilfe von 50 Mk., Petersdorf städt. eine solche von 0 Mk.

Das einzige Entgegenkommen, welches letztgenannte Gemeinde der Wehr zollte, bestand darin, daß sie einwilligte, daß der Wehr die Benutzung der Feuerlöschgeräte bei Bränden und zu Übungszwecken gestattet wurde; jedoch wußte sie noch in den Vertrag, welcher darüber abgeschlossen wurde, eine Klausel einzuschalten, nach welcher die Wehr alle Reparaturen an den Löschgeräten auf eigene Kosten auszuführen hatte.

Es war freilich wohl eine harte Nuß, die man damit der Wehr zu knacken gab; aber das junge Wesen wollte doch am Leben bleiben und am Gemeinwohl der Menschheit mitwirken helfen, und so blieb denn nichts anderes übrig, als diese Myrrhenpille, so bitter sie auch schmeckte, hinunterzuwürgen.



Konrektor Franz Gwosdz, Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr Abt. II

Die Aussichten für die Wehr waren somit recht trübe geworden, und da sie hauptsächlich auf die Beiträge und Spenden der eigenen Mitglieder angewiesen war, konnte für absehbare Zeit an eine Ausrüstung der Wehrleute nicht geschritten werden.

Da, zum Glück spendete die Schlesische Feuerversicherungs-gesellschaft der Wehr 50 Mk. als Beihilfe, und so wurde es denn möglich, für die Wehrleute Helme als äußeres Erkennungszeichen anzuschaffen. Aus Sparsamkeitsrücksichten und des schwachen Kassenbestandes wegen wurden nur 30 Stück Stahlblechhelme zum Preise von 3,25 Mk. das Stück von der Firma Hermann Weißenburger, Feuerwehrrequisiten-Fabrik zu Cannstadt, bezogen.

Mit dieser Helmanschaffung wurde der Vereinskasse das Lebenslicht wieder ausgeblasen. Lange Zeit dauerte es, bevor man 3 Stück kurze Steigeleitern, die sich als durchaus notwendig erwiesen, anschaffen konnte.

1886/87.

Die Stahlblechhelme erwiesen sich nicht als praktisch und wurden im August 1886 durch Lederhelme ersetzt. Für die aus-rangierten Stahlblechhelme fand sich in der zu Rosdžin-Schop-piniš neugegründeten Freiwilligen Feuerwehr ein Abnehmer, der sie für 50 Mk. erstand.

Erst nach und nach konnte mit der übrigen Ausrüstung der Wehrleute mit Beilen, Steigergurten und Drillichjuppen begonnen werden. Ebenso wurden zur schnelleren Alarmierung der Wehr einige Alarmhupen angeschafft.

Trotzdem bewahrte die Wehr ihren Mut, und die Wehrleute übten fleißig an den Löschgeräten.

1888.

Erst das Jahr 1888 ließ der Wehr einen kleinen Hoffnungs-sterne zur Verbesserung der finanziellen Verhältnisse aufgehen.

Am 18. März wurden die ersten Statuten entworfen und von der Generalversammlung angenommen. Diese Statuten lauteten:

S t a t u t e n

des
Feuerwehr-Vereins Petersdorf.

1. Zweck des Vereins.

Der Verein übernimmt auf Grund eines Separat-Abkommens die Pflichten, welche bisher dem Petersdorfer Spritzen-Verbande oblagen und welche darin bestehen, bei einem innerhalb des Amtsbezirks Petersdorf und einer Meile im Umkreise ausbrechenden Feuer nach Möglichkeit zu löschen und zu retten.

2. Organisation des Vereins.

Der Verein besteht:

1. aus diensttuenden Mitgliefern,
2. aus inaktiven Mitgliefern.

Die ersteren teilen sich:

- a) in die Feuerwehr- und Lösch-Kompagnie,
- b) in die Steiger- und Rettungs-Kompagnie.

Die diensttuenden Mitglieder verpflichten sich, bei jedem aufgehenden Feuer sich auf dem ihnen angewiesenen Sammelplatze schleunigst einzufinden und den dort empfangenen Weisungen ihrer Vorgesetzten nach Nachahmung der Dienst-Anweisung unweigerlich Folge zu leisten, nächst dem auch die statutenmäßigen Versammlungen und die Übungsstunden des Vereins regelmäßig zu besuchen.

Jedes Mitglied hat in und außer dem Dienst ehrenhaftes, männliches Betragen, insbesondere im Dienste Rührigkeit, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Gehorsam und wo es gilt, Mut und Besonnenheit zu zeigen.

Mitglieder des Vereins können nur erwachsene, nicht unter 17 Jahre alte Personen werden.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nach Anmeldung durch den Vorstand in den monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen. Gründe der Ablehnung werden nicht mitgeteilt.

3. Leitung des Vereins.

Der Vorstand besteht aus:

1. einem verwaltenden Vorstände, und zwar:
 - a) dem Vorsitzenden,
 - b) dessen Stellvertreter,
 - c) einem Rentanten,
 - d) einem Schriftführer und
 - e) dessen Stellvertreter;

2. aus einem technischen Vorstände, bestehend aus:

- a) einem Brandmeister als Vorsitzenden,
- b) dessen Stellvertreter,
- c) den jedesmaligen Führer der bestehenden zwei Kompagnien.

4. Modus der Wahl.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder geschieht in einer Generalversammlung durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Die Abteilungsleiter und deren Stellvertreter, welche letztere im Vorstand nicht Sitz und Stimme haben, werden unter Leitung des Vorsitzenden und unter Ruziehung des Brandmeisters (die beide mitstimmen) von ihrer Kompanie durch Stimmenmehrheit erwählt.

Die Wahl geschieht stets durch Stimmzetteln. Die Dauer der Amtszeit der Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Abteilungsleiter umfasst den Zeitraum des Kalenderjahres, dauert also bis zum 31. Dezember jeden Jahres, wie überhaupt das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahre zu rechnen ist.

Die Abtretenden können von neuem wiedergewählt werden.

5. Tätigkeit des Vorstandes.

Den Vorsitz bei den Generalversammlungen und in den Vorstandssitzungen führt der Vorsitzende des Vereins, eventl. dessen Stellvertreter.

Der Vorsitzende hat nach Ablauf des Kalenderjahres eine Generalversammlung zu berufen, in welcher

1. der zeitliche Rendant dem Verein die Jahresrechnung vorzulegen hat. Die Generalversammlung wählt aus ihrer Mitte eine Kommission von drei Mitgliedern, welcher vom Vorstände ein Vorstandsmitglied beigeordnet wird. Diese haben die Rechnungen zu prüfen, über den Befund dem Gesamtvorstande in einer demnächstigen Sitzung Bericht zu erstatten und hat der Gesamtvorstand über die dem Rendanten zu erteilende Decharge Beschlus zu fassen;
2. die Neuwahl der Vorstandsmitglieder zu erfolgen hat;
3. über etwaige vorzunehmende Abänderung der Statuten Beschlus zu fassen ist;
4. Anträge auf Auflösung des Vereins gestellt werden können.

Außer dieser statutenmäßige feststehenden Generalversammlung ist der Vorsitzende gehalten, während des Verwaltungsjahres Generalversammlungen auszuschreiben und zwar:

1. wenn Ersatzwahlen der Vorstandsmitglieder notwendig werden und
2. wenn Anträge auf Abänderung der Statuten durch den Vorstand beschlossen worden sind.

Die Ankündigung einer Generalversammlung muß acht Tage vorher bewirkt werden.

Die Abwesenden sind an die Beschlüsse der Versammlung gebunden.

Zur Gültigkeit eines Beschlusses der Generalversammlung genügt Stimmenmehrheit.

Alle Monate beruft der Vorsitzende die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung, für welche die Vorlagen zur Beratung und Beschlusfassung in der Einladungs-Currende anzugeben sind.

Anträge, welche sich auf Gegenstände der Beratung und Beschlusfassung für die Generalversammlungen als auch für die einzelnen Vorstandssitzungen beziehen, können von jedem Vereinsmitgliede mündlich oder schriftlich bei dem Vorsitzenden gestellt werden, welcher gehalten ist, innerhalb vier Wochen diese Anträge zur Beratung und Beschlusfassung zu stellen.

Der Vorstand vertritt den Verein nach Außen und ist zur Vertretung aller die Gesamtheit betreffenden Angelegenheiten bevollmächtigt. Die vom Vorstände im Namen des Vereins und in Uebereinstimmung mit den ihm von der Generalversammlung eingeräumten Befugnissen unterzeichneten Verträge sind für den Verein bindend.

Der Vorstand hat die Pflicht, das Vermögen des Vereins treulich zu verwalten, für regelmäßige Einziehung der Geldbeiträge zu sorgen und auch die laufenden und außerordentlichen Ausgaben des Vereins aus der

Kasse zu bestreiten, und zwar kann der Rendant Beträge bis zu 15 (fünfzehn) Mark nach eingeholter Zustimmung des Vorsitzenden auf Anweisung des Rektoren, welche von dem Schriftführer gegenzeichnet sein muß, höhere Beträge jedoch nur mit Genehmigung des Gesamt-Vorstandes zahlen.

Beschlüsse im Vorstande können nur bei Anwesenheit von mindestens vier Mitglieðern gefaßt werden und ist die Stimme des Vorsitzenden ausschlaggebend, wenn eine Majorität nicht erzielt wird.

Die Oberleitung der Arbeiten bei Feuergefahr oder den erforderlichen Uebungen liegt allein dem technischen Vorstande ob.

Die beiden Kompanien werden je von einem Führer geleitet, dem ein Stellvertreter zur Seite steht.

Die Führer selbst haben in dem Gesamt-Vorstande Sitz und Stimme.

Der Brandmeister muß von Zeit zu Zeit, wenigstens aber jährlich zweimal eine Revision der dem Verein gehörigen Armaturstücke nach Zusammenberufung der aktiven Vereinsmitglieder vornehmen und ist über den Revisionsbefund auf Grund eines anzulegenden Inventar-Verzeichnisses der demnächstigen Vorstandssitzung und der General-Versammlung, vor der Wahl des neuen Vorstandes, Bericht zu erstatten. Die Führer der beiden Kompanien haben unter Kontrolle des Brandmeisters bestimmte Uebungs-Abende für ihre Kompanien, beufß Einübung und Erlangung der nötigen Sicherheit und Gewandtheit der verschiedenen Manöver, festzusetzen.

Alljährlich ist mindestens ein größeres Tag- und Nachtmanöver mit beiden Kompanien zugleich auszuführen, zu welchem die Mannschaften durch das Feuerfignal zu alarmieren sind, um einerseits die Schlagfertigkeit und das Zusammenwirken beider Kompanien zu erproben, andererseits um dem Publikum Einsicht über die Leistungsfähigkeit des Vereins zu verschaffen und um dem Verein dadurch neue Mitglieder und Unterstützung zuzuführen.

6. Allgemeine Bestimmungen.

Der Austritt aus dem Verein steht den Mitgliedern jederzeit frei.

Angeessene haben denselben vier Wochen vorher dem Vorstande anzukünden.

Die Rückgabe der dem Verein gehörigen Armaturstücke, in gutem Zustande, erfolgt sofort bei Anmeldung des Austritts.

Bezüglich der Rückangeessenen behält sich der Vorstand die Sicherstellung derselben in geeigneter Weise vor. Jedes Mitglied haftet für das ihm übergebene Material und ist verpflichtet, dasselbe jederzeit in gutem Zustande zu erhalten und nur zu Verbandszwecken zu verwenden.

Dasjenige Mitglied, welchem bei seiner Wirksamkeit ein dem Verein gehörender Armaturgegenstand beschädigt wird oder verloren geht, hat dies dem betreffenden Führer sofort zu melden.

Die Obliegenheiten der Kompanien werden durch eine besondere Instruktion speziell geregelt. Die Vorschriften dieser Instruktion haben mit diesem Statut gleiche Kraft.

Als Eintrittsgeld zahlt ein jedes aktive Mitglied 25 Pfennige, jedes inaktive 50 Pfennige; jedoch bleibt die Zahlung eines freiwilligen, höheren Betrages den Mitgliedern selbst überlassen.

Die monatlichen Beiträge werden je nach den Mitteln der Mitglieder freigestellt, jedoch so, daß aktive nicht unter 25 Pfg. zahlen. Die Beiträge der aktiven Mitglieder sollen lediglich zu gesellschaftlichen Zwecken Verwendung finden.

Das Vereinskapital besteht aus:

1. Der Subvention des Spritzenverbandes Petersdorf für die an Stelle desselben übernommenen Verpflichtungen in Höhe von Mk. 150 pro Jahr.
2. Den Eintrittsgeldern sämtlicher Mitglieder und den monatlichen Beiträgen der inaktiven Mitglieder.
3. Sonstigen freiwilligen Beiträgen.

Aus diesem Vereinsvermögen dürfen nur Ausgaben zu Vereinszwecken nach dem Ermessen des Vorstandes bestritten werden.

7. Strafbestimmungen.

Aus dem Verein wird dasjenige Mitglied ausgeschlossen, welches sich ehrenrührigen Handlungen hat zu Schulden kommen lassen oder mit Beiträgen von 6 Monaten im Rückstande geblieben ist.

8. Schlußbestimmungen.

Ueber die Auflösung des Vereins und Verwertung der dem Verein gehörenden Utensilien entscheiden zwei Drittel einer statutenmäßig einberufenen General-Versammlung.

Ueber die Verwertung des Vereins-Vermögens entscheiden ebenfalls zwei Drittel der in genannter General-Versammlung anwesenden Mitglieder.

Petersdorf, den 18. März 1888.

Der Vorstand des Feuerwehr-Vereins.

aez. C. Loch. aez. H. Gwosdz.
aez. L. Hesse. aez. M. Gerdes. aez. M. Golinski.
aez. C. Hesse.

Die Statuten des freiwilligen Feuerwehr-Vereins hieselbst werden mit der Maßgabe genehmigt, daß

- a) in ausübender Thätigkeit des Vereins bei stattfindenden Bränden der Brandmeister sich bei dem Amtsvorsteher resp. dem Vertreter der Ortspolizeibehörde zu melden hat und verpflichtet ist, den Anweisungen desselben nachzukommen;
- b) jede generelle Abänderung des Statuts der Ortspolizei als Aufsichtsbehörde des Vereins zur Genehmigung zu unterbreiten ist;
- c) von jeder anberaumten General-Versammlung der Ortspolizeibehörde rechtzeitig Kenntnis zu geben ist;
- d) Verfügungen der Ortspolizeibehörde, welche auf die Vereinsfähigkeit im öffentlichen Interesse notwendig machen sollten und an den Verein gerichtet werden, Folge zu leisten ist.

Petersdorf, den 20. März 1888.

(L. S.)

Der Amtsvorsteher.

aez. Scharnke.

Vorstehendes Statut wird hiermit genehmigt.

Gleiwitz, den 10. August 1888.

(L. S.)

Der Königl. Landrat.

aez. von Moltke.

Vorstehende Abschrift stimmt mit dem Originale wörtlich überein.

Petersdorf, den 17. September 1888.

Der Amtsvorsteher.

Scharnke.

Dem Amtsvorsteher Scharnke war es nach vielen Bemühungen gelungen, bei den beiden Gemeinden Petersdorf eine jährliche Subvention von 150 Mark für die Freiwillige Feuerwehr durchzubringen.

1889.

In der Generalversammlung vom 26. Januar 1889 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne angeregt. Zu diesem Zwecke wurde eine besondere Fahnenkasse gegründet, welche durch freiwillige Beiträge, Schenkungen und Sammlungen gespeist werden sollte.

Am 16. Juni 1889, es war am Fronleichnamsfeste, zog um die Mittagszeit über Laband ein Gewitter auf. Ein Blitzstrahl setzte das Stallgebäude des Dominiums Laband in Brand, und in kurzer Zeit standen dieses und das Gefindehaus in hellen Flammen. Bei diesem Brande fand die Freiwillige Feuerwehr von Petersdorf Gelegenheit, unter der umsichtigen Führung ihres Brandmeisters Lehrer Gwosdz, Zeugnis von ihrer Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit abzulegen. Der Majoratsherr Graf

v. Welczeck auf Laband brachte der Wehr seine Anerkennung in einem Dankschreiben zum Ausdruck, welches folgenden Inhalt hat:

Majorats herrschaft Laband, den 2. Juni 1889.

An

den Herrn Branddirektor der Freiwilligen Feuerwehr
in

Petersdorf.

Für die am 16. d. Mts. bei dem Brande des Stallgebäudes und Gesindehauses meines Dominiums Laband von der dortigen Feuerwehr unter Ihrer umsichtigen Führung geleistete Hilfe, wobei ich das schnelle, energische, tätige Eingreifen derselben besonders hervorheben muß, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen und Ihren hier zur Stelle gewesenen Kameraden meinen besten Dank auszusprechen.

Achtungsvoll

Fthr. v. Welczeck.

1890/91.

Am 20. April 1890 legte der I. Brandmeister Lehrer Gwosdz, welcher die technische Leitung der Wehr mit Umsicht und bewunderungswürdiger Ausdauer geführt hatte, infolge seiner Berufung als Lehrer nach der Stadt Gleiwitz sein Amt nieder, und es wurde an seine Stelle der Gemeindegemeinder Barteckzko gewählt.

1892—94.

Im Jahre 1892 machte die Wehr den Anfang zur Bildung einer Sanitätskolonne, um nicht nur bei Feuersgefahr, sondern auch bei allen andern Gefahren den Verunglückten hilfreich beistehen zu können. Zu diesem Zwecke wurden 3 Wehrleute bestimmt, welche an dem Ausbildungskursus der im Kriegerverein Petersdorf neugebildeten Sanitätskolonne teilnahmen.

In gleicher Weise wie Amtsvorsteher Scharnke hat auch dessen Nachfolger, Amtsvorsteher Kabilinski, die Interessen der Wehr zu fördern gesucht und seine ganze Kraft dafür eingesetzt, daß die Wehr sich immer mehr ausbaute.

Herr Kabilinski hat es nicht bloß durchgesehen, daß die beiden Gemeinden Petersdorf die Subvention für die Wehr von 150 auf 180 Mk. pro Jahr erhöhten, sondern auch, daß sie eine neue Feuerspritze anschafften. Es wurde 1892 eine vierrädrige Saug- und Druckspritze, welche mit 2 Druckschläuchen arbeiten konnte, von der Firma Rieslich-Patschkau zum Preise von 2000 Mark bezogen.

1895/96.

Am 20. und 21. Juli 1895 tagte am hiesigen Orte der 19. Unterverbandsstag des Oberschlesischen Unterverbandes der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens. Bei diesem Feste sollte der Wehr noch eine besondere Freude widerfahren, nämlich, daß ihr Vereinsbanner die Weihe erhielt. Die Fahne wurde von der Fahnenfabrik Berkop-Oppeln zum Preise von 550 Mk. geliefert.

Wie schon vorstehend erwähnt, ist die Anschaffung derselben durch freiwillige Beiträge, Sammlungen und Schenkungen erfolgt.

Indem die beiden Gemeinden Petersdorf von Jahr zu Jahr sich räumlich immer mehr ausdehnten und auch eine große Zahl mehrstöckiger Gebäude entstanden, machte sich auch eine Schiebeleiter notwendig. Eine solche wurde von der Firma Magirus-Ulm von 14 m Höhe und zum Preise von 700 Mk. bezogen. Eine entsprechende Anzahlung auf die Kaufsumme wurde ermöglicht, indem mehrere Feuerversicherungs-Gesellschaften die Wehr mit Beihilfen unterstützten. Der Rest des Kaufpreises sollte wiederum durch Beiträge der Wehrleute abgetragen werden.

1897/98.

Am 1. April 1897 wurden die beiden Gemeinden Petersdorf zur Stadt Gleiwitz eingemeindet. Diese Eingemeindung ließ auch eine Besserung der Wehr in finanzieller Beziehung erhoffen.

Die Uebergabe der Feuerlöschgeräte an die Stadt Gleiwitz erfolgte am 17. April 1897.

Durch Verfügung des Magistrats blieb die Wehr als selbstständige Organisation fortbestehen und zwar bis zur vollständigen Umwandlung des Feuerlöschwesens im Stadtkreise Gleiwitz.

Am 21. April 1897 nahm die Wehr am Fackelzuge teil, welcher dem damaligen Oberbürgermeister Kreidel aus Anlaß seiner Silberhochzeit dargebracht wurde.

Die städtischen Behörden bewilligten der Wehr nicht bloß die von den früheren Gemeinden Petersdorf gezahlte Subvention von 180 Mk. pro Jahr weiter, sondern sie ließen ihr auch denjenigen Betrag aus Stadtmitteln zurückzahlen, welchen die Wehr aus eigenen Mitteln für die Schiebeleiter abgezahlt hatte, wofür dieses Feuerlöschgerät in städtischen Besitz überging. Den zurückgestellten Betrag verwendete die Wehr zur Versicherung der aktiven Mannschaften gegen Unfälle im Dienste.

Die städtischen Behörden trugen nunmehr auch dafür Sorge, daß die Feuerlöschgeräte der Wehr, welche immer noch in einem beengten und gemieteten Schuppen untergebracht waren, eine geräumigere und zweckentsprechende Unterkunft erhielten.

1899—1905.

Im Jahre 1899 ließ die Stadtverwaltung an der Losterstraße ein besonderes Feuerwehrdepot erbauen. Zur schnelleren Alarmierung der Wehr wurden elektrische Feuermelder angebracht, und auch der 1. Brandmeister wurde mit dem Depot der Wehr 1 telephonisch verbunden.

Am 28. November 1899 wurde der Wehr, welche von nun ab die Bezeichnung: „Freiwillige Feuerwehr - Gleiwitz, Abteilung II“, führte, das Depot übergeben, und noch an demselben Tage siedelte die Wehr in geordnetem Zuge mit ihren Löschgeräten nach dem neuen Heim über. Im Anschluß daran wurde für die Wehrleute eine kleine Feier veranstaltet. Zur Bewirtung der Wehrleute hatten die städtischen Behörden 50 Mk. gespendet.

Im Juni 1899 beteiligte sich die Wehr-Abteilung II an dem Fackelzuge in Laband, welcher zu Ehren des Erbprinziplichen Paares von Sachsen-Meiningen und des Kronprinzen von Griechenland anlässlich ihres Besuches beim Grafen v. Welzeck veranstaltet worden war. Bei dieser Gelegenheit hatte der 1. Brandmeister Liefländer die hohe Ehre, vom Kronprinzen von Griechenland ins Gespräch gezogen zu werden.

Ein noch weit größeres Interesse zeigte die Wehr für die gemeinnützige Sache, nachdem die Stadtverwaltung die Feuerlöschgeräte der Wehr-Abteilung II vermehrte, indem sie die durch Neuanschaffung von Löschgeräten für die Wehr-Abteilung I entbehrlich gewordenen Löschgeräte der Wehr-Abteilung II überweisen ließ. Auch wurde die jährliche Subvention seitens der Stadtverwaltung 1907 auf 400 Mk. und von 1909 ab auf 500 Mk. erhöht.

1906.

1906 ließ die Stadtverwaltung der Wehr-Abteilung II an ihrem Depot einen Steigerturm erbauen, welcher aber, um seinem Zwecke vollständig dienen zu können, freilich noch einer Umbauung bedarf.

1907.

Am 20. Oktober 1907 fand unter Leitung des I. Vorsitzenden Kammer eine Generalversammlung statt, die von 42 Mitgliedern besucht war. Nach Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder erstattete der Schriftführer Kamerad Bräckler den Verwaltungsbericht und der Kassierer Kamerad Muschiol den Kassenbericht. Unter Leitung des Alterspräsidenten, Kamerad Sacher, erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, aus welcher hervorgingen: Mühlenbesitzer Oskar Kammer, I. Vorsitzender; Lehrer Karl Boenisch, II. Vorsitzender; Rechnungsführer Heinrich Bräckler, Schriftführer; Kaufmann Johannes Muschiol, Kassensführer; Werkmeister Hugo Bräckler, Zeugwart.

In den technischen Vorstand wurden gewählt: Adolf Liefländer, I. Brandmeister; Heinrich Bräckler, II. Brandmeister; Robert Olbrich, Führer des I. Löschzuges; Hugo Bräckler, Führer des II. Löschzuges; Paul Paliga, Führer der I. Steigerabteilung; Johann Bleichert, Führer der II. Steigerabteilung; Johannes Muschiol, Führer der Spritze I; Theodor Knopp, Führer der Spritze II.

Die Instruktionsstunden beginnen am 23. Oktober. Dem 1. Vorsitzenden Kammer gratuliert der 1. Brandmeister zum 46. Geburtstag, worauf das Geburtstagskind der Versammlung eine Lage Bier ausgab.

Zu Kassenprüfern wurden die Kameraden Boenisch, Olbrich und Losert gewählt.

In der außerordentlichen Vorstandssitzung am 5. Dezember wurde beschlossen, am 6. Januar 1908 im Saale bei Klehr eine Weihnachtsfeier zu veranstalten und der hierzu eingesetzten Vergnügungskommission, bestehend aus den Kameraden Liesländer, Bräckler I, Muschiol, Gerdes, Albert, Kronske, Neumann, Olbrich, Fühler, Boenisch, Bräckler II, das weitere überlassen.

Am 12. Dezember fand eine Vorstandssitzung statt.



Mühlenbesitzer Oskar Kammer
langjähriger 1. Vorsitzender der Freiw. Feuerwehr Abt. II
† 20. September 1924.

1908.

Die Vorstandssitzung am 18. Januar 1908 leitete der 2. Vorsitzende, Lehrer Boenisch. Es werden Valentin Laga, Fritz Zurke und Emil Lamprecht als aktive Mitglieder aufgenommen, dagegen sind zwei Kameraden ausgeschieden. Ueber die Kassenprüfung berichtete Kamerad Boenisch. Dem Kassensführer Kam. Muschiol wurde Entlastung mit Dankesworten für seine Mühewaltung erteilt. Laut Schreiben des Magistrats sind die nicht kontraktlich requirierten Gespanne sofort nach der Rückkehr von der Brandstelle zu dem üblichen Satze von 6 Mark auszuführen. Ferner teilte der Magistrat mit, daß 260 m neuangeschaffte Schläuche zur Abholung bereitliegen. Der neu gewählte Vorstand ist von der Polizei-Verwaltung bestätigt worden. Das Faschingsvergnügen soll am 29. Februar, verbunden mit der Kaiser-Geburtsfeier, stattfinden.

Am 13. Februar wurde eine Vorstandssitzung abgehalten unter Leitung des 2. Vorsitzenden, Lehrer Boenisch. Zu den vom Magistrat beschafften neuen Schläuchen fehlen die Kuppelungen; der Magistrat soll wegen Nachlieferung derselben angefragt werden. Das Anbringen eines Schlauches nebst Anschaffung eines Gummistrahlföhres für die Schiebeleiter I wurde beschlossen.



Ehrenoberbrandmeister Adolf Liefländer,
Mitbegründer
der Freiw. Feuerwehr Abt. II

Die Vorstandssitzung am 19. März eröffnete der 1. Vorsitzende, Mühlenbesitzer Kammer. Als inaktive Mitglieder meldeten sich die Kameraden Markeska, Loch und John; diese fanden Aufnahme; dagegen mußten 3 Mitglieder wegen Nichtzahlen der Beiträge gestrichen werden. Vom Magistrat sind 12 Paar Storkkuppelungen und 1 Paar Anschlußstücke zugegangen. Dem Magistrat wurde die Nachweisung über die verbrauchte Subvention von 400 Mk. pro 1907/8 eingesandt. Kamerad Liefländer berichtete, daß für ein Landfeuer 6 Mk. und für gestellte

Theaterwachen 218 M. eingegangen sind. Kassensführer Muschiol ertheilte die Abrechnung vom Wintervergnügen. Die Einnahme betrug 76,15 Mk., die Ausgabe 60,35 Mk., somit ein Ueberschuß von 15,80 Mk. Der Familie des zu Tode verunglückten Feuerwehrmanns Sionka in Loslau sind, durch Sammlung aufgebracht, 16 Mk. übersandt worden.

Für die Teilnehmer am Brandmeistertage in Kattowitz am 22. März sind 12 Mk. bewilligt worden.

Die am 25. März anberaumte Generalversammlung eröffnete und leitete in Abwesenheit des 1. und 2. Vorsitzenden der Oberbrandmeister Liesländer. Erschienen waren 48 Mitglieder. Nach Aufnahme des Krahsführers Josef Mandera als aktives



Georg Niethe, Bürgermeister,
Vorsitzender der Freiw. Feuerwehr Abt. 1, Gleiwitz
und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes

Mitglied erstattete der Schriftführer Heinrich Bräckler den Brandmeister- und den Schriftführerbericht für das verflossene Halbjahr vom 1. 10. 07 bis 31. 3. 08. Auf Antrag des Schriftführers wird in Zukunft auch der Kassenbericht und der Bericht des Zeugwarts halbjährig erfolgen. Kamerad Karauß stellt den Antrag, alljährlich den Florianstag durch Kirchgang zu feiern. Dieser Antrag fand allgemeine Aufnahme und es wurde beschlossen, den Florianstag am 3. Mai zu begehen. Der Oberbrandmeister Liesländer dankte den Kameraden für das schnelle und tatkräftige Eingreifen bei dem heute vormittags im Unterwerk der Oberschlesischen Eisenindustrie ausgebrochenen Brande eines Spähnehaufens. Während der Schriftführer das Protokoll

der heutigen Generalversammlung verliest, wurde die Wehr zu einem Hochfeuer in der Rahmer'schen Waffenfabrik an der Petristraße alarmiert und rückte mit 2 Fahrzeugen sofort zur Brandstelle ab.

Die Vorstandssitzung am 11. Juni leitete Oberbrandmeister Liefländer. Nach dem Zeugwartsbericht beträgt der Wert der Löschgeräte 10 108,25 Mk. und der Wert der dem Verein gehörigen Utensilien 3 131,10 Mk. Als Delegierter zum Kreisfeuerwehrverbandstag am 21. Juni in Preßwitz wird 1. Brandmeister Heinrich Bräckler entsandt.

In der Vorstandssitzung am 11. Juli wurden die Kameraden Kammer, Liefländer und Olbrich beauftragt, bei Bürgermeister Miethke wegen Umbauen des Steigerturmes vorstellig zu werden.

Gelegentlich der Vorstandssitzung am 12. August gratulierte der Oberbrandmeister dem Hydrantenabteilungsführer Dziwisch zu dessen gestrigem 54. Geburtstag. Zur Teilnahme am Führerkursus in Neustadt am 12. und 13. September wird der Führer Knopp und in dessen Behinderung der Oberfeuerwehrmann Fülbier entsandt und 15 Mk. Reisegeld bewilligt.

Die neuen Satzungen sind in der außerordentlichen Vorstandssitzung am 18. 8., an der auch Bürgermeister Miethke teilgenommen hat, entworfen und von der Generalversammlung am 23. 8. angenommen worden. Diese Satzungen treten ab 1. Oktober 1908 in Kraft, nachdem sie von der Polizei-Verwaltung genehmigt sind. Es sollen 200 Exemplare angefertigt werden.

Generalversammlung am 24. Oktober 1908 in Liefländer's Lokal. Anwesend waren 39 Kameraden. Der 2. Vorsitzende eröffnet die Versammlung. Er gedenkt der Doppel-Vermählungsfeier im Kaiserhause und bringt ein dreifaches Gut Wehr! aus. Hierauf wurde das Andenken der in der Berichtszeit verstorbenen Kameraden geehrt. Gemäß des Antrages des Vorstandes wurde beschlossen, nur an größeren Festlichkeiten der Vereine teilzunehmen, ferner die Hälfte der Beiträge der Sterbehilfskasse zuzuführen. Sodann überreichte der Oberbrandmeister Liefländer dem Oberfeuerwehrmann Fülbier eine Urkunde über seine Teilnahme am Feuerwehrfachkursus in Neustadt am 12. 9. Kamerad Heinrich Bräckler verliest den Schriftführerbericht und Spritzenführer Muschiol den Kassenbericht. Aus diesem ist zu entnehmen, daß die Kasse eine Einnahme von 1 543,63 Mk. und eine Ausgabe von 1 286,20 Mk., somit einen Bestand von 257,43 Mk. aufweist. Nach dem Bericht des Zeugwarts Hugo Bräckler beträgt der Wert der dem Verein gehörenden Utensilien 3 183,10 Mark und der Wert der Löschgeräte 10 139,25 Mk. Oberbrandmeister Liefländer, Feldwebel Olbrich und Spritzenführer Muschiol schlagen vor, denjenigen Mitgliedern, welche am häufigsten bei Bränden und Uebungen teilgenommen haben, Geldprämien zu gewähren, worauf die Versammlung für diese Zwecke 50 Mk. bewilligt. In die Kassenprüfungskommission wurden die Kameraden Boenisch, Fülbier und Sacher gewählt. Die nach den neuen Satzungen vorgenommene Neuwahl des Verwaltungsvor-

standes auf 3 Jahre hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Oskar Kammer, 2. Vorsitzender Karl Boenisch, Kassensführer Johannes Muschiol, 1. Schriftführer Heinrich Bräckler, 2. Schriftführer Alexander Stricker, Zeugwart Hugo Bräckler. Technischer Vorstand: Oberbrandmeister Adolf Liesländer, Brandmeister Heinrich Bräckler, Feldwebel Robert Olbrich, Feldwebel Hugo Bräckler. Zu Abteilungsführern wurden ernannt: Paliga, Bleichert, Dziwisch, Muschiol und Knopp. Zu Oberfeuerwehrmännern ernannt: Buchta und Felix Losert. In die Sonderkommission zur Prüfung der Aufnahmegesuche wurden gewählt die Kameraden: Liesländer, Schendzielorz und Sonntag. Dem Bürgermeister Mielke sandte die Wehr anlässlich seiner Wiederwahl auf 12 Jahre als Bürgermeister der Stadt Gleiwitz ein Glückwunschtelegramm.

Von welchem Geiste die Wehrleute der Wehr-Abteilung II für die gute Sache beseelt sind, beweist der Umstand, daß sie, obwohl die meisten von ihnen durch ihren Lebensberuf oftmals behindert werden, doch recht zahlreich nicht bloß bei den Uebungen, sondern auch bei den Bränden erscheinen und mit einem solchen Eifer ans Werk gehen, daß sie selbst der tüchtigsten Wehr würdig zur Seite gestellt werden können.

Von den vielen Bränden, bei welchen sie tatkräftig mitgewirkt haben, seien nur die großen erwähnt:

1890	Hochfeuer in dem Oberwerk der Eisenindustrie;
1891	" " der chemischen Fabrik von Hiller;
1892	" " der Dampfmühle von Danziger;
1904	" " der Dampfziegelei zu Schalscha;
1907	" " dem Oberwerk der Oberschl. Eisenindustrie;
"	" " dem Dominium Petersdorf und
1908	" " dem Unterwerk der Oberschl. Eisenindustrie.

Bei all' diesen Bränden hat die Wehr-Abteilung II nur Lobenswerthes geleistet.

1909.

Im Jahre 1909 inspizierte der Herr Regierungsrat Dr. Werner als Dezernent des Feuerlöschwesens im Regierungsbezirk Oppeln die beiden hiesigen Wehren. Auch hierbei legte die Wehr-Abteilung II Zeugnis von ihrer Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit ab.

Dem Herrn Grafen v. Weizack auf Laband, welcher die Wehr-Abteilung 2 vor der Eingemeindung von Petersdorf nach Gleiwitz wiederholt durch namhafte Beihilfen unterstützt hat, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Die Wehr-Abteilung II zählte 105 Mitglieder, und zwar 8 Ehrenmitglieder, 52 aktive und 48 inaktive. Unter diesen befanden sich 6 Mitglieder, welche der Wehr-Abteilung 2 seit ihrer Gründung ununterbrochen angehören.

Es waren dies:

Herr Oberinspektor Scharnke in Laband (Ehrenvors. d. W.);
Herr Mühlenbesitzer Oskar Kammer;

Herr Dampftischlereibesitzer Golz;
 Herr Materialienverwalter Gerdes;
 Herr Vorschullehrer Franz Owsodz;
 Herr Gasthausbesitzer Liefländer und
 Herr Rentier Alois Golinski;
 Herr Fabrikschlosser Klimscha, sämtlich von hier.

Vorstandssitzung am 13. 1. 1909. Leiter: 1. Vorsitzender Kammer. Der neugewählte 2. Schriftführer Strikker wurde in sein Amt eingeführt. Zur Aufnahme als aktive Mitglieder meldeten sich: Franz Sczepanek, August Kokott, Schornsteinfegermeister Theindel senior und junior und als inaktives Mitglied



Johann Klimscha, Schlosser, Oberfeuerwehrmann
 Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr, Abteilung II.

der Steinsetzmeister Gustav Gußmann; dieselben wurden aufgenommen. Oberbrandmeister Liefländer teilte mit, daß er zur Etatsberatung im Feuer sicherheitsausschuß hinzugezogen worden ist. Es sind vorgesehen, für die Abteilung II 200 m Schlauch anzuschaffen und die jährliche städtische Beihilfe auf 500 Mark zu erhöhen.

Am 16. und 25. 2. Vorstandssitzungen. Entgegennahme des Kassenberichts. Dem Kassenführer Muschiol wurde Entlastung erteilt. Der Magistrat teilte mit, daß das Lackieren der Löschgeräte durch die Stadt erfolgt, die Regelung des Alarmwesens bei der Abteilung II bis nach der Ausführung der Kanalisation hinausgeschoben und der Umbau des Steigerturmes auf das Etatsjahr 1910 übernommen werden soll. Aufgenommen wurden Adolf Walschuch als aktives und Werkmeister Vogel als inaktives Mitglied. Der vom Brandmeister Bräckler gestellte Antrag, den Mannschaftswagen zu privaten Zwecken nicht zu verleihen, fand einstimmige Annahme. Am 27. Januar sind den

Kameraden Oberfeuerwehrmann Lariſch die Dienſtabzeichen für 20jährige aktive Dienſtzeit und dem Spritzenführer Muſchiol für 15jährige aktive Dienſtzeit verliehen worden. Ferner erhielten für eifrige Teilnahme an den Uebungen die Kameraden Holezek, Buchta, Scziborski, Soika, Poſpiech, Liſſon, Dzirſa, Wenger, Wrobel, Bleichert, Loſert I, Loſert II, Schwitalla und Zurka Geldprämiën. Der Magiſtrat gibt davon Kenntnis, daß die Feuerwehr gegen Haftpflicht verſichert iſt und der Betrag für die Unterhaltung der Löſchgeräte im Spritzenhauſe von 50 auf 60 Mk. erhöht wurde.

Generalverſammlung am 25. 3. 25. Leiter: 2. Vorſitzender Lehrer Boeniſch. Anweſend ſind 43 Kameraden. Die Verſammlung ehrte das Andenken des verſtorbenen inaktiven Mitgliedes Friedrich Becker. Nach Verleſung der üblichen Berichte beſchloß die Verſammlung, den Florianſtag am 9. Mai durch Kirchgang zu feiern. Nun wurde zur Gründung einer Sanitätskolonne geſchritten. Es meldeten ſich ſofort die Kameraden: Lindſtadt, Paliga, Karl Kucharzik, Wenger, Drenniok, Peter Kucharzik, Scziborski, Loſert I, Loſert III, Oluſchinski, Korbek, Buchta und Kanuſ zum Beitritt. Dieſe Sanitätskolonne ſoll ſich der Sanitätskolonne des Kriegervereins Glewiß-Petersdorf zwecks Ausbildung anſchließen.

Vorſtandsſitzung am 8. 7. Leitung: 1. Vorſitzender Kammer. Als aktive Kameraden werden aufgenommen: Paſternak, Scziborski, Gogolan, Dilluſ, Grzibiela, Kucharzik und Gieſa, als inaktive Kameraden: Pauldrach, Kowaſki und Rybka. Zwei Kameraden wurden geſtrichen. Zum Kreisverbandſtage in Schönwald am 11. 7. wurde der 1. Vorſitzende Kammer als Delegierter gewählt.

Auf die Schleſiſche Feuerwehrzeitung (Redakteur Oberbrandmeiſter Hämel, Boguſchütz) abonnierten die Kameraden Kammer, Lieſländer und Muſchiol.

Am 28. 7. und 23. 9. Vorſtandsſitzungen. Als inaktives Mitglied wurde Gaſthauſebefitzer Joſef Klahr aufgenommen, dagegen 5 Mitglieder ausgeſchieden.

Generalverſammlung am 23. 10. Anweſend 34 Kameraden. Der 1. Vorſitzende Kammer dankte für die Gratulation zu ſeinem 48. Geburtſtage am 19. 10. und ſpendete den Kameraden eine Lage Bier. Hierauf wurden die Berichte des Brandmeiſters, Schriftführers, Kaſſenführers und Zeugwarts erſtattet und die Kameraden Gerdes, Theindel und Nieroba zu Kaſſenprüfern gewählt. Auf Antrag des Kameraden Klimſcha wird das Nikelfeſt am 8. Dezember im Klahr'schen Saale gefeiert.

6. 11. außerordentliche Vorſtandsſitzung.

1910.

Vorſtandsſitzung am 12. 1. Der Wehr ſind als aktives Mitglied beigetreten: Auguſt Koziolok, als inaktive Mitglieder. Buchhalter Ziensh und Chausſeeaufſeher Myſhka, dagegen 3 Kameraden ausgeſchieden. Auf Anordnung des Magiſtrats ſind die Theaterwachen an Sonn- und Feiertagen ſowie bei

Volksvorstellungen anstatt mit 3 Mann fortan mit 4 Mann zu besetzen. Die Wehr ist durch den Magistrat bei der Schweizerischen Versicherung in Winterthur gegen Haftpflicht versichert.

Vorstandssitzung am 19. 1. Abzeichen für 25jährige aktive Dienstzeit erhielten: Oberbrandmeister Liefländer und Oberfeuerwehrmann Klimscha, für 15jährige Dienstzeit: Bleichert und Karnus. Auf eine 25jährige Mitgliedschaft können der 1. Vorsitzende Kammer, der Beirat Gerdes und das inaktive Mitglied Volz zurückblicken. Für rege Beteiligung bei Übungen wurden den Kameraden Losert I, Losert III, Theindel, Kokott, Zurka, Karnus, Holešek, Grzibiela, Klimscha, Buchta und Dillus Geldprämien zuerkannt.

24. 2. Vorstandssitzung. Zur Aufnahme als inaktives Mitglied meldete sich Bäckermeister Fabian Dillus.

Vorstandssitzung 6. 4. Polizei-Sergeant Soffner ist antragsgemäß als Mitglied aufgenommen worden. Kamerad Lindstädt ist wieder eingetreten; ausgeschieden sind 2 Kameraden.

Generalversammlung am 10.. 4. Die Wehr zählte 96 Mitglieder. Der 1. Vorsitzende eröffnete die von 33 Mitgliedern besuchte Generalversammlung und begrüßte insbesondere den anwesenden Kreisfeuerwehrverbandschriftführer Szczygiel, welcher u. a. mitteilte, daß nach Verlegung des Regierungsrats Dr. Werner, Graf Stosch-Oppeln das Dezernat über das Feuerlöschwesen im Bezirksverbände Oppeln übernommen hat. Floriansfeier findet am 8. 5. statt.

Vorstandssitzung am 4. 5. In die Wehr sind aktiv eingetreten: Klimscha II, Kubiza, Sowa, Uherek, Leder und Handschur, ausgeschieden sind 5 Mitglieder. Die Stadt hat an Subvention 500 Mark überwiesen. Nachstehende Kameraden haben für rege Beteiligung bei Übungen am 19. 4. Geldprämien erhalten: Losert I 8 Mk., Losert III, Kokott, Zurka, Karnus, Holešek und Buchta je 5 Mark, Grzibiela, Klimscha I und Dillus je 3 Mark. Brandmeister Heinrich Bräckler wird am 22. Mai als Abgeordneter am Kreisverbandstag in Gleiwitz teilnehmen.

Außerordentliche Generalversammlung am 3. 6. 1910. Nachdem Bürgermeister Miethke sich bereit erklärt hatte, das Protektorat über die Abteilung II zu übernehmen, erfolgte heute seine einstimmige Wahl zum Protektor der Freiw. Feuerwehr Abteilung II Gleiwitz. Die Ueberreichung des Diploms wird nach dem 25jährigen Jubelfeste durch die Kameraden 1. Vorsitzenden Kammer, 2. Vorsitzenden Boenisch, Rektor Mantke und Oberbrandmeister Liefländer stattfinden.

Bei der Vorstandssitzung am 19. 7. erklärten: Brünsch, Kitta, Polke, Pokorny, Sluzik, Janoschka und Weißbrich ihren Beitritt als inaktive Mitglieder. Der Magistrat wurde ersucht, das schadhafte Pflaster an der Ausfahrtsstelle im Schulhose bezw. Feuerwehrdepot zu erneuern. Das 25 jährige Jubiläum ist am 11., 12. und 13. Juni 1910 in großem Rahmen mit der Abteilung I, welche ihr 50jähriges Stiftungsfest feierte, begangen worden. Mit der Jubelfeier verbunden fand der Bezirksverbandstag statt. Die Festordnung lautete:

Festordnung:

Sonabend, den 11. Juni d. Js.:

- Nachmittags 4.45 Uhr: Empfang der Festgäste auf dem Staatsbahnhof.
 Nachmittags 5.30 Uhr: Sitzung des Bezirks-Verbandsausschusses im Loahotel (Bahnhofstr. 13).
 Abends 7.00 Uhr: im Saale desselben Hotels: Vortrag des Herrn Bezirks-Brandinspektors Mappes-Königsbütte über „Feuerwehrtechnik“.
 Abends 8—11 Uhr: Konzert im Loagarten, ausgeführt von der Kapelle der Königl. Hütte, Gletwit.
 Abends 8.30 Uhr: Antreten der Feuerwehr zum Fackelzuge.

Sonntag, den 12. Juni:

- Vormittags 7.30 Uhr: Empfang der Festgäste auf dem Staatsbahnhof.
 Vormittags 7.40 Uhr: Schulübung der Freiwilligen Feuerwehr Gletwit im Feuerwehrdepot; darauf Angriffsübung. — Nach Schluß der Übung Paradeabrie mit sämtlichen Geräten.
 Vormittags 10 Uhr: Sitzung der Unterstützungskasse im Saale des Theater- und Konzerthauses (Eingaana Klosterstraße).
 Vormittags 11 Uhr: Bezirks-Verbandsitag — in demselben Saale.
 Vormittags 11—1 Uhr: Konzert im Garten des Theater- und Konzerthauses (Eingaana Klosterstraße) und in Adolf Riefländer's Garten-Etablissement, Heenischeidstr. 25. Beide Konzerte werden von der Kapelle der Königl. Hütte Gletwit ausgeführt.
 Nachmittags 1 Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen im großen Saale des Theater- und Konzerthauses. (Gedeck 2 Mt. ohne Weinzwang.) Hierbei stellt das Trompeterkorps des Königl. Ulanen-Regiments v. Kähler (Schles.) Nr. 2 die Tafelmusik.
 Nachmittags 2.30 Uhr: Antreten zum Festzuge am Feuerwehrdepot (Breslauerstraße). Der ganze Festzug ist in 3 Kolonnen geteilt. Jede Kolonne hat eine Musikabteilung. In Kolonne I treten sämtliche Feuerwehr-Vereine an; die Reihenfolge der Vereine wird durch das Los bestimmt. In Kolonne II treten sämtliche Militär-Vereine an und zwar nach der Reihenfolge ihres Gründungsjahres. In Kolonne III treten die Schützen- und Turn-Vereine an. Die Aufstellungsplätze der einzelnen Vereine sind durch Tafeln an Stangen mit Namen gekennzeichnet. Um 3 Uhr gehen 3 Böhler das Zeichen zum Abmarich des Festzuges von der Breslauerstraße über die Bielitzer-, Bahnhofstraße, Germaniaplatz, Neudorfer- und Wilhelmstraße nach dem Ring. Hier findet die Aufstellung des Zuges vor dem Rathaus (Balkonseite) statt, woselbst nach der Festansprache Ehrenabrie, Maalstrai, Stadtverordnete etc. in den Festzug eingereiht werden. Der Zug bewegt sich sodann über die Rathborekstraße, Fleischmarkt, Kloster- und Klosterstraße nach dem Konzerthausgarten. Hier nehmen die Vereine die ihnen von der Blaskommission angewiesenen, durch Tafeln kenntlich gemachten Plätze ein. Auch die Presse und die Sanitätskolonne haben ihren Platz. Für die Ehrenmitglieder stehen am Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Krafauerplatz Equipagen, die in den Festzug eingereiht werden.
 Nachmittags 4 Uhr: Doppel-Konzert, ausgeführt vom Trompeterkorps des Königl. Ulanen-Regts. v. Kähler (Schles.) Nr. 2, Direktion: Musikdirektor B. Karlsb., und der Kapelle der Königl. Hütte, Gletwit, Direktion: Kapellmeister A. Hoffmann.
 Abends 9 Uhr: Tanz im großen Saale des Konzerthauses, an welchem nur Kameraden teilnehmen dürfen. Die Kapelle der Königl. Hütte setzt von 9 Uhr ab das Konzert im Garten allein fort. Das Trompeterkorps des Königl. Ulanen-Regts. spielt beim Tanz. — Während des Konzerts ist eine große Verlosung vorzusehen. Bei eintretender Dunkelheit: Benaaliche Beleuchtung des Gartens.
Montag, den 3. Juni:
 Vormittags 9 Uhr: Besichtigung des Oberschlesischen Museums (Freundstr.). Darauf: Frühchoppen im Loagarten.
 Nachmittags 4 Uhr: Konzert vom gesamten Trompeterkorps des Königl. Ulanen-Regts. v. Kähler (Schles.) Nr. 2 in Oederka's Garten-Etablissement, Heenischeidstr. 32.
 Abends 9 Uhr: Tanz im Saale desselben Etablissements nur für Feuerwehrkameraden.

Anlässlich des 25 jährigen Jubiläums unserer Wehr überreichte Kamerad Kaufmann Remiorch einen Silberkranz, Rektor Mantke namens des Turnvereins einen Fahmennagel, Ehrenmitglied Vorschulehrer Gwoźdz als Mitbegründer und ehemaliger Brandmeister ebenfalls einen Fahmennagel, der Vorsitzende des Kriegervereins Gleiwitz-Petersdorf, Myhka, ein Fahnenband und Bürgermeister Miethe 30 Mk. zur Gründung einer Unterstützungskasse. Allen gütigen Spendern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Der Magistrat teilte mit, daß die Fladersche Spritze von der Abteilung I an die Abteilung II überwiesen wird. Der Mitbegründer der Wehr, Oberinspektor Scharnke, übermittelte der Jubelwehr 50 Mk. Graf v. Welzeck spendete einen Silberpokal, der durch Bürgermeister Miethe am 19. 9. der Wehr überreicht worden ist. Zur Haupt- und Angriffsübung wurden für die Mannschaften 25 Paar weiße Hosen beschafft und mit 41,50 Mk. bezahlt. Am 1. 10. wurde Bäckermeister Ernst Jäckel als aktives Mitglied aufgenommen. Am Fachkursus (23./24. 9.) in Königshütte haben keine Mitglieder teilgenommen. Bürgermeister Miethe spendete am 19. 9. für die Unterstützungskasse abermals 20 Mk. Am Sonntag, den 9. 10., fand eine photographische Aufnahme der gesamten Wehr statt. Dem inaktiven Kameraden Dr. Blumenfeld ist die Rose Kreuzmedaille verliehen und seitens der Wehr ihm aus diesem Anlaß schriftlich gratuliert worden.

Vorstandssitzung am 21. 10. Kamerad Kassensführer Muschiol berichtet, daß der Unterstützungsfond nach dem angelegten Sparkassenbuch 71,25 Mk. zuzüglich der Zuwendung von 50 Mk. durch Bürgermeister Miethe und 25 Mk. durch Oberinspektor Scharnke einen Gesamtbestand von 146,25 Mk. aufweist. Im Sommerhalbjahr sollen an Theaterwachgeldern 6 Mk. pro Wache erhoben werden. Dem inaktiven Kameraden Obermeister Ernst Bieras ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden; die Wehr gratulierte zu dieser Auszeichnung.

Die am 13. 11. abgehaltene Generalversammlung war von 35 Mitgliedern besucht.

Vorstandssitzung 8. 12. Die Verteilung der Prämien an die nachstehenden Kameraden Paliga, Dziwiſch, Dillus, Orzbiela, Klimſcha, Buchta, Holešek, Korbel, Losert I, Walschuch, Fülbiel, Lara, Losert III erfolgt am 17. 12. (Gesamtbeitrag 50 Mk.) Als aktives Mitglied ist Ernst Kallus aufgenommen worden. Kamerad Losert teilt mit, daß er die Botengeschäfte am 31. 12. niederlegt. Von dem bei der Stadtparkasse angelegten Sparguthaben der Unterstützungskasse dürfen nur Abhebungen auf Grund schriftlicher Ausweise, die vom Vorsitzenden, Brandmeister und Schriftführer unterzeichnet sein müssen, erfolgen.

1911.

Vorstandssitzungen am 11. 1. und 22. 2. Zur Aufnahme als inaktives Mitglied meldeten sich: Friß Orzwalſch und als aktives Mitglied Carl Klimſcha.

Abzeichen für 10 jährige Dienstzeit	erhielten die Kam. Dziersa,
	Liffon, Pospiech u. Sonntag.
" " 15 " "	erhielt der Kam. Soika,
" " 20 " "	erhielt der Kam. Dziwisch,
" " 25 " "	erhielten die Kam. Bräckler I
	und Bräckler II.

Kamerad Golz beging am 24. 2. das Fest seiner Silberhochzeit, aus welchem Anlaß ihm die Wehr gratulierte.

Vorstandssitzung 18. 3. Als aktive Mitglieder fanden Aufnahme: Drobczynk, Linstärt, Norwert und Wenger; als inaktive: Dziubek und Leder. Dem Oberfeuerwehrmann Johann Klimscha ist für 25 jährige aktive Dienstzeit das Feuerwehr-Ehrenzeichen allerhöchst verliehen worden. Dem Bürgermeister Miethe gratulierte die Wehr zur Hochzeitsfeier. Der Wehr wurden vom Magistrat neu überwiesen: 100 m gumm. Druckschlauch, 4 Paar Storkkupplungen, 4 Paar Anschlußstücke, 1 Scheere, 1 Paar Gummihandschuhe, 1 Trägerscher Rauchschißapparat. Zum Brandmeistertage in Schwientochlowitz am 19. 3. wurden beordert Bräckler I und II und Muschiol.

25. 3. Generalversammlung. Anwesend 39 Kameraden. Leiter: 1. Vorsitzender Kammer. Die Wehr bringt ihrem Protektor Bürgermeister Miethe anläßlich seines gestrigen 48. Geburtstages und seiner Vermählungsfeier ein dreifaches „Gut Wehr!“

18. 5. Vorstandssitzung. Die Stadt zahlte 500 Mk. Subvention. Das Floriansfest wird am 21. 5. in üblicher Weise gefeiert. Am Kreisverbandstage in Tost am 28. 6. wird Brandmeister Bräckler als Abgeordneter teilnehmen. Aktiv trafen der Wehr bei: Gorek, Jonda und Nowak.

Vorstandssitzung 10. 6. Als aktives Mitglied trat ein: Anton Schoppka.

Vorstandssitzung 19. 8.

Generalversammlung 8. 10. Erschienen sind 40 Kameraden. Aus dem Brandmeisterbericht war zu entnehmen, daß die Wehr im abgelaufenen Vereinsjahre 21 Uebungen abgehalten hat und 12 mal zu Bränden ausrücken mußte. Ferner wurde die Wehr zu einer gemeinsamen Uebung mit der Abteilung I durch den Brandinspektor Mappes alarmiert. Für die Unterstützungskasse spendete Bürgermeister Miethe 10 Mk. und Fabrikbesitzer Kobilinski 3 Mk. Anläßlich der 25jährigen Mitgliedschaft überreichte der Vorsitzende den Kameraden Heinrich und Hugo Bräckler je eine Standfigur. Unter Leitung des Alterspräsidenten Kabilinski erfolgte die Neuwahl wie folgt: 1. Vorsitzender Mühlenbesitzer Oskar Kammer, 2. Vorsitzender Obermeister Niesen, Kassensführer Kaufmann Muschiol. Anstelle des bisherigen Schriftführer Heinrich Bräckler, der sein Amt niedergelegt hatte, wählte die Versammlung zum 1. Schriftführer Kaufmann Adolf Brünsch, zum 2. Schriftführer Bäckermeister Ernst Jäckel, zum Zeugwart Drahtziehermeister Hugo Bräckler. In das Kommando wurden gewählt: Oberbrandmeister Liefländer, 1. Brandmeister Muschiol, 2. Brandmeister Hugo Bräckler und Feldwebel Olbrich.

Vorstandssitzung 3. 11. Es wird u. a. beschlossen, von den neueintretenden aktiven Kameraden 3 Mk. Eintrittsgeld zu erheben und ein Theaterwachtbuch anzuschaffen.

13. 11. Vorstandssitzung.

23. 11. Vorstandssitzung.

Generalversammlung am 3. 12. Anwesend sind 46 Mitglieder. In die Vertrauenskommission wurden die Kameraden Klimscha 1, Kucharczyk und Schendzielorz auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Da gegen die am 8. 10. vorgenommene Wahl des Kommandos von einer Anzahl aktiver Kameraden Einspruch erhoben wurde, erfolgte heute die nochmalige Neuwahl des Kommandos, aus welcher hervorgingen: Johann Muschiol, Oberbrandmeister, Hugo Bräckler, 1. Brandmeister, Robert Olbrich, 2. Brandmeister, August Dziwisch, Feldwebel. In Anerkennung seiner 26 jährigen Verdienste um die Wehr ernannte die Versammlung den bisherigen Oberbrandmeister Adolf Liesländer zum Ehrenbrandmeister. Zum Kassierer wählte die Versammlung den Kameraden Theindel.

Vorstandssitzung am 11. 12. Zur Aufnahme meldeten sich als aktive Mitglieder: Gesell, Butschur, Paul Sonntag und als inaktive: Max Joppke und Ernst Küffel. Am 26. 12. wurde die Wehr zu einem Kellerbrande nach der Johannisstraße 27 alarmiert. Da kein Gespann zur Stelle war, mußten die Löschgeräte von den Wehrmannschaften zur Brandstelle geschafft werden, wodurch in der Löschhilfe eine Verspätung von einer halben Stunde eintraf. Am 17. 12. überreichte der Kreisverbandsvorsitzende 1. Bürgermeister Miethe dem 1. Schriftführer Heinrich Bräckler das Feuerwehr-Ehrenabzeichen. Die Wehr zählte 1 Protektor (Bürgermeister Georg Miethe), 5 Ehrenmitglieder (August Gerdes, Gustav Scharnke, Alois Golinski, Franz Gwosdz und Schleusenmeister Hirsch), 52 aktive und 53 inaktive Mitglieder.

1912.

Vorstandssitzung 11. 1. Aufgenommen sind in den aktiven Dienst: Richard Gesell, Felix Sonntag, Siegfried Klimscha, als inaktive Mitglieder: Max Joppke und Ernst Küffel. Es erfolgte die Uebergabe der Kassengeschäfte von Kamerad Muschiol an den neugewählten Kassierer Kam. Theindel. (240,83 Mk. in bar und 146,25 Mk. in einem Sparkassenbuch angelegt.) Der Protektor, Bürgermeister Miethe, spendete für die Unterstützungskasse 10 Mk. Kam. Rektor Manike dankte für die Gratulation zu seinem Amtsjubiläum.

Generalversammlung 14. 4. Anwesend 37 Kameraden. Nach dem vom Oberbrandmeister Muschiol erstatteten Bericht wurden 11 Instruktionsstunden abgehalten, ferner 57 Theaterwachen gestellt und nur einmal zum Brande ausgerückt. Bei der Kaiser-Geburtstagsfeier erhielten 19 Kameraden für regelmäßiges Erscheinen bei Übungen Geldprämien, die Oberfeuerwehrmänner Johann Klimscha, Karnus und Fülbier wurden zu Führern und Kam. Laga und Korbel zu Oberfeuerwehrmännern befördert. In Anbetracht seiner 27 jährigen Tätigkeit in der Wehr erhielt der Ehrenbrandmeister Liesländer ein Diplom. Dem Ehrenmitgliede Kam. August Gerdes gaben 42 aktive und 17 inaktive Kameraden

am 23. 2. das letzte Ehrengelieft. Aufgenommen sind als aktive Mitglieder: Webs und Bultschur, als inaktive Mitglieder: Galler, Koszczellek, Powrosło und Mag Bernhardt. Der Magistrat hat die Erlaubnis erteilt, daß die Mäntel der Feuerwehroleute in der Polizeiwachstube aufbewahrt und die Instruktionsstunden an jedem Mittwochabend in der Turnhalle der Schule 10 abgehalten werden können. Die Wehr zählte 1 Protektor, 4 Ehren-, 42 aktive und 59 inaktive Mitglieder. Kam. Theindel erstattete den Kassenbericht, welcher in der Verwaltungskasse eine Einnahme von 600,77 Mk. und eine Ausgabe von 234,38 Mk., somit einen Bestand von 366,39 Mk. und in der Vergnügungskasse vereinnahmt 365,04 Mk. und verausgab 168,15 Mk., demnach einen Bestand von 196,89 Mk. nachweist. Florianstag wird am 5. 5. gefeiert.

Vorstandssitzung 13. 5. Aufgenommen wurden die aktiven Kameraden Andreas Walke, Herm. Koszcziolek und Johann Kempinski. Drei neue Schärpen für die Fahnensektion, ferner 6 Steigerleinen, 6 Signalpfeifen, 12 Schwämme, 5 Sanitätsabzeichen, 9 Spaten und 1 Düngergabel sind neu angeschafft worden. Dem Kriegerverein soll zum Jubiläumsfeste ein Fahnen-schild überreicht werden. Es wurde beschlossen, den Mitbegründer der Wehr, Kam. Golz, zum Ehrenmitglied zu ernennen und ihm die Urkunde an seinem Geburtstage, den 17. 12., zu überreichen.

In der Vorstandssitzung am 11. 6. meldeten sich als aktive Mitglieder: Paul Wenger, Viktor Koniechny, Joh. Buchta und Paul Jokisch, diese fanden Aufnahme.

Vorstandssitzung 22. 7. und 17. 9. Ab 1. 10. wird Kam. Gesell als Vereinsbote verpflichtet.

13. 10. Generalversammlung. 31 Kameraden nahmen teil. Das Andenken der verstorbenen Kameraden Gerdes und Kronski wurde geehrt. Die Wehr zählt 1 Protektor, 4 Ehren-, 44 aktive und 54 inaktive Mitglieder. Die Wehr hielt 14 Instruktionsstunden und 24 Uebungen, außerdem am 8./7. nachmittags 6,30 Uhr mit der Abteilung I eine große Angriffsübung an der Waldschule 8 unter Leitung des Branddirektors Thomas. Es sind 58 Theaterwachen gestellt worden. Alarmiert wurde die Wehr am 22. 7. nach der Hegenscheidtstraße 18 zur Hilfeleistung bei einer Wassergefahr infolge Wolkenbruchs und 3 mal zu Bränden, darunter am 19. 11. nach der Wilhelmstraße 47 zu einem Großfeuer (Dachstuhlbrand bei Ezech). Am 27. 1. überreichte der 2. Vorsitzende Niesen dem zum Ehrenbrandmeister ernannten Oberbrandmeister Adolf Liefländer ein Ehrendiplom. Die Kameraden Klimscha, Karnus und Fülbier wurden zu Abteilungs-führern und die Kameraden Valentin Lara und Felix Losert zu Oberfeuerwehrmännern und Oberfeuerwehrmann Buchta zum Abteilungs-führer befördert. Dem Mitbegründer und langjährigen 1. Vorsitzenden, Ehrenmitglied Materialienverwalter August Gerdes gab die Wehr am 23. 2. das letzte Ehrengelieft. Bei der Beerdigung des 1. Brandmeisters, Bezirkschornsteinfegermeisters Stephan in Kieferstädtel am 21. 4. war die Wehr durch 16 Mann mit dem Tambourkorps vertreten. Das Floriansfest wurde am 5. 5. durch Kirchgang gefeiert. Dem inaktiven Mitgliede Kronski

gaben die Kameraden am 25. 5. das letzte Geleit. Am 9. Kreisfeuerwehrverbandstag in Peiskretscham am 16. 6. nahm die Wehr teil. Abgeordnet war Kam. Olbrich. Zur Brandmeisterversammlung in Kandrzin am 18. 8. entsandte die Wehr den Oberbrandmeister Muschiol. Die Generalversammlung wurde am 13. 10. abgehalten. Zu Ehren des Bürgermeisters Miethe fand am 26. 10. anlässlich seiner Ernennung zum 1. Bürgermeister ein Fackelzug mit anschließendem Kommers statt. Anlässlich der Jubiläumsfeier Sr. Eminenz des Kardinals Fürstbischof Dr. Kopp veranstaltete die Wehr am 27. 10. einen Fackelzug. Eine Weihnachtsfeier wurde am 29. 12. bei Mehr abgehalten. 65 gestellte Theaterwachen haben 388 Mk. eingebracht. Für rege Teilnahme bei Bränden und Uebungen wurden 19 Kameraden Geldprämien zuerkannt.

Nach der Inventaraufnahme vom 10. 5. beträgt der Gesamtwert 19 080,31 Mk., wovon das der Stadt gehörige einen Wert von 13 694,— Mk. und das dem Verein gehörende Inventar einen Wert von 5386,31 Mk. hat. Kassierer Kam. Theindel trug den Kassenbericht vor. Hierauf lud der Kam. Kleinert von der Abteilung I die Wehr II zu dem am 26. 10. anlässlich der Ernennung des Bürgermeisters Miethe zum 1. Bürgermeister stattfindenden Fackelzuge ein. Einem von dem Tambourkorps gestellten Antrage um Beschaffung von 2 Trommeln, Flöten und Signalhörnern wurde stattgegeben.

Nach der Inventaraufnahme vom 10. Mai 1912 besaß die Wehr: 1 Spritze Nr. 1, Wert 1000 Mk., 8 m Saugschlauch, 150 m Druckschlauch, 1 Standrohr, 6 Ersatzstücke, 2 Strahlrohre mit 4 Mundstücken, 1 Schlauchwelle, 1 Spaten, 2 Beilspicken, 1 Fackel, 2 Leinen, 1 Glocke, 1 Gabelstück, 2 Hydrantenschlüssel, 2 Laternen. Gesamtwert 1872,50 Mk. 1 Spritze Nr. 2, Wert 800 Mk., 1 Schlauchwelle, 6 m Saugeschlauch, 150 m Druckschlauch, 1 Spaten, 2 Beilspicken, 2 Leinen, 2 Laternen, 1 Glocke, 2 Strahlrohre. Gesamtwert 1441,50 Mk. 1 Spritze Nr. 3, Wert 300 Mk., 10 m Saugeschlauch, 100 m Druckschlauch, 1 Glocke, 2 Schlauchwellen. Gesamtwert 880 Mk. 1 Schiawagen Nr. 1, Wert 280 Mk., 400 m Druckschlauch, 1 Standrohr, 2 Strahlrohre, 4 Anschlußstücke, Gesamtwert 1695 Mk. 1 Schiawagen Nr. 2, Wert 50 Mk., 300 m Druckschlauch, Gesamtwert 950 Mk. 1 Schiebeleiter Viebarach, 3 rädig, 26 m hoch, Wert 2000 Mk., 4 Schlauchhalter, 2 Leinen, 1 Glocke, 1 Laterne, 1 Gummi-Strahlrohr, 30 m Druckschlauch, Gesamtwert 2170 Mk., 1 Magirus-Schiebeleiter, Wert 700 Mk., 1 Schlauchwelle, 20 m Druckschlauch, 1 Gummi-Strahlrohr, 2 Leinen, Gesamtwert 808 Mk., 1 Mannschaftswagen, Wert 1000 Mk., 2 Hakenleitern, 2 Laternen, 1 Glocke, 2 Leinen. 1 Sanitätskasten, Gesamtwert 1091 Mk., 1 Krankenwagen, Wert 250 Mk., 1 Dräger'scher Rauchschutzapparat, Wert 338 Mk., 1 Rauchschutzapparat, Wert 150 Mk., 1 Tragbahre, Wert 25 Mk., 1 Rettungssack, Wert 125 Mk., 1 Vereinsschrank, Wert 60 Mk., 1 Utensilienschrank, Wert 40 Mk., 2 kl. Schränkchen, Wert 30 Mk., 2 Sturmlaternen, Wert 85 Mk., 1 Feuerhorn, 3,50 Mk., 3 Handlaternen, 6 Mk., 7 Petroleumsackeln 70 Mk., 2 Hakenleitern, 30 Mk., 12 Spaten, 18 Mk., 1 Beilspicke, 10 Mk., 3 Schlauchrücken, 15 Mk., 1 Wagenheber, 12 Mk., 6 kompl.

Feuerwehrmannsausrüstungen, 180 Mk., 1 Paar Gummihandschuhe, 14 Mk., 1 isol. Hebelvorsneider, 30 Mk., 6 Wachmäntel, 240 Mk., 20 Dienstjoppen, 100 Mk., 12 Diensthelme, 60 Mk., 2 Saugkörbe, 6 Mk., 200 m Schlauch, 600 Mk., diverses Werkzeug, 50 Mk., 1 Steigerturm mit Schlauchtrockner, 1750 Mk., Gesamtwert 15 215 Mk.

Es wurden folgende Gegenstände neubeschafft: Am 23. 5. 5 Samariter - Abzeichen, 12 Mundschwämme mit Gummiband, 5 Hornpfeifen mit Ketten, 6 Steigerleinen mit Karabiner, am 11. 6. 10 Spaten, 1 Düngergabel, am 17. 6. 100 m gumm. Schlauch, 3 Schärpen, 1 Waffenrock, 1 Degen, 1 Paar Achselstücke, am 29. 12. 2 kl. Leitern fürs Depot. Gesamtwert 530,55 Mk. Der Verein beschaffte 2 Trommeln, 2 Querpfeifen und 2 Signalthörner, Gesamtpreis 82 Mk. Der Gesamtwert des Inventars betrug 19 080,31 Mk., hiervon hatte die Stadt für 13 694,— Mk. Geräte angeschafft, während die Wehr auf Vereinskosten für 5386,31 Mk. Gegenstände gekauft hatte. Zwecks Gestellung von Spritzengepanssen wurden die Vekturanten Johann Gyllner, August Kuczera, Vinzent Kuczera und Emanuel Mrziglodzik durch den Magistrat vertraglich verpflichtet.

Die Wehr zählte 5 Ehren-, 44 aktive und 54 inaktive Mitglieder.

Vorstadtsitzung 28. 11. Als aktive Mitglieder sind eingetreten: Paul Pilottek und Tischler Kuhna. Der Magistrat teilte mit, daß er dem Antrage um Einstellung von ein oder zwei Paar städtischen Pferden im Stadtteil Petersdorf nicht stattgeben kann und verweist auf die mit den Pferdebesitzern geschlossenen Verträge, wonach diese die Gespanne zu stellen haben.

1913.

Vorstandssitzung 6. 1. und 21. 2. Dienstabzeichen für 25 Jahre Olbrich, für 20 Jahre Paliga, für 15 Jahre Korbek und Laga.

Vorstandssitzung 14. 3. Als aktive Mitglieder aufgenommen: Aug. Konechny, Alois Konechny, Gaida und Kutschka.

Generalversammlung 6. 4. Anwesend 46 Kameraden. Die Wehr wurde in diesem Jahre 11 mal zu Bränden alarmiert u. a. am 9. 2. nach der Tosterstraße 2 zu einem Dachstuhlbrand der Scharff'schen Glasfabrik. Dieser Brand wurde im Verein mit der Abteilung I bekämpft. Am 18. 2. nach der Wiesenstraße, woselbst in der Zernik'schen Ziegelei ein Brand ausgebrochen war, auch die Abteilung I eilte zur Hilfe herbei; am 19. 3. nach der Tosterstraße zu einem Motorbrande bei Fleischermeister Kempinski; am 2. 5. entstand hinter der Heinezemühle links dem Kanal ein Waldbrand von ca. 40 qm Fläche, der eingedämmt wurde. Nach wenigen Tagen, am 26. 5., mußte die Wehr wieder zu einem Waldbrande ausrücken (es waren 36 Kameraden), diesmal war im Labander Forst unweit Schelowitz eine Fläche von etwa 1000—1500 qm in Brand geraten. Mit der Werksfeuerwehr aus Herminenhütte vereint und unter Hilfe von 15 Waldarbeitern konnte nach 4 stündiger angestrengter Arbeit die Gefahr beseitigt werden. Am 12. 6. brach in dem Fabrikgrundstück von Richard Hefler, Zernikerstraße 72, ein Dachstuhlbrand aus, bei welchem

die Abteilungen I und II erfolgreiche Hilfe leisteten. Am 18. 7. entstand am Forst 1 ein Großfeuer; dortselbst ist ein Wohnhaus nebst Stallungen von dem verheerenden Element ergriffen worden. Zur Löschhilfe waren die Wehren Abteilung I und II Gleiwitz und die Wehr Zernik erschienen. Zu einem Scheunenbrande in Brzezinka am 24. 7. (die Scheune gehörte dem Herzog von Ratibor und war mit Raps gefüllt) wurde die Wehr ebenfalls gerufen. Am 13. 9. geriet das der Witwe Kuczmik in Niepaschütz gehörige Wohnhaus und Stallung in Brand, welcher von der Abteilung II gelöscht wurde. Am Vorwerk 2 brannte am 22. 9. ein abgedecktes Strohdach nebst Holzteilen, wobei die Wehr Abteilung II Löschdienste leistete. Am 3. 10. sind im Abfüllraum feuergefährlicher Flüssigkeiten des Güterbodens Benzinkrüge und Gallons in Brand geraten. Die Brandgefahr wurde zusammen mit der Abteilung I beseitigt. Es fanden 14 Instruktionsstunden und 20 Uebungen statt. Am 24. 6. waren Regierungsassessor Ritzler, Oppeln, und Brandinspektor Mappes, Königshütte, zwecks Revision hier anwesend und eine Angriffsübung zusammen mit der Abteilung I auf die Schule 9 in der Freundstraße unternommen. Generalversammlungen wurden am 6. 4., 15. 6. und 5. 10. abgehalten. Die Wehr gab am 19. 1. ihrem Mitbegründer, Ehrenvorsitzenden und Förderer, Oberinspektor Scharnke in Laband das letzte Ehrengelast. Diesem um das Feuerlöschwesen verdienten Kameraden verdankt die heutige Jubelwehr ihre Gründung und die Kameraden bewahren ihm ein treues Gedenken über das Grab hinaus. Auch an der Beerdigung des Kameraden Brandmeister Wietschorke in Schönwald am 26. 1. nahmen eine Anzahl Kameraden der Abteilung II teil. Floriansfest wurde am 4. 5. durch Kirchengang gefeiert und an der Fronleichnamsprozession am 22. 5. hatte sich die Wehr ebenfalls beteiligt. Anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. veranstalteten die Ortsvereine einen Festgottesdienst und nachmittags ein Gartenfest bei Onderka. Beim 10. Kreisfeuerwehrverbandstage in Richtersdorf war die Wehr durch Oberbrandmeister Muschiol und Brandmeister Bräckler vertreten. Das Jubiläum Sr. Hochwürden des Pfarrers Stronczek feierten sämtliche Vereine des Stadtteils Petersdorf am 22. 6. durch ein Gartenfest und am 23. 6. durch einen Festgottesdienst und abends Fackelzug. Zur Teilnahme am Deutschen Reichsfeuerwehrtag in Leipzig am 24.—29. 7. entsandte die Wehr ihren Oberbrandmeister Muschiol. Anlässlich der 100 jährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig veranstalteten die Militär-Vereine einen Fackelzug am 18. 10. an dem auch die Wehr teilnahm. Gelegentlich der Weihnachtsfeier am 28. 12. überreichte der 1. Bürgermeister Miethe den Kameraden Liefländer, Hugo Bräckler und Olbrich das Erinnerungszeichen. In diesem Jahre wurden neu beschafft: 4 gummierte Spiralschlauchsauger, 1 Standrohr mit 2 Ausläufen und Absperrventilen, 4 Niederschraubventile, 2 Führerhelme, 1 Nackenleder mit Haube, 4 Schles. Adler, 1 Parallel-Schraubstock, 3 Paar Storkuppelungen, 100 m Schlauch, 1 Vorderrwagen für die Schiebeleiter II und 2 Absperrhähne für Strahlrohre. Gesamtwert 1115,90 Mk., wovon die Stadt 660,40 Mk. und die Wehr 455,50 Mk. bezahlt hat. Eigen-

fum der Wehr sind demnach: 5 Samariter-Abzeichen (0,65 Mk.), 12 Mundschwämme (14,40 Mk.), 5 Hornpfeifen (9 Mk.), 6 Steigerleinen mit Karabiner (48 Mk.), 10 Spaten (20 Mk.), 1 Düngergabel (1 Mk.), 3 Schärpen (25 Mk.), 2 Waffenröcke (130 Mk.), 2 Degen (40 Mk.), 2 Paar Achselfstücke (8 Mk.), 2 Trommeln, 2 Signalhörner, 3 Querpfeifen (82 Mk.), 2 Führerhelme (34 Mk.), 1 Nackenleder mit Haube (1,50 Mk.), 4 Schles. Adler (11 Mk.), 2 kl. Leitern (7 Mk.), 1 Vorderwagen für die Schiebeleiter (320 Mk.). Für rege Beteiligung bei Bränden und



Ehrenbrandmeister Heinrich Bräckler † 2. 12. 1923

Übungen erhielten 18 Kameraden Geldprämien. Die Wehr stellte 71 Theaterwachen. Bei einem Unfall des Kaufmanns Louis Cohn, Losterstraße, am 30. 3., trat die Sanitätskolonne mit 4 Mann in Tätigkeit. Im Jahre 1913 zählte die Wehr 50 aktive Mitglieder. Es wurden 64 Theaterwachen gestellt. Den Kam. Buchta ernannte die Wehr zum Abteilungs-Führer. Die Generalversammlung ernannte die Kam. Heinrich Bräckler und Theofil Galbiersch zu Ehrenmitgliedern. Ihrem Protektor, Erster Bürgermeister Miehe, gratulierte die Wehr am 23. 3. zu seinem 50. Geburtstag, wofür ein Dankschreiben eingegangen ist.

8. 5. Vorstandssitzung. Als aktive Kameraden aufgenommen Johann Sage und Alfred Urzednik, als inaktive Theodor Larisch und Krawulschke. Kassierer Kam. Theindel ist aus der Wehr ausgeschieden. Es wird beschlossen, 2 Helme für die Führer und 4 Schles. Helmadler sowie 100 Feuerwehrpässe anzuschaffen.

Vorstandssitzung 9. 6. Vom Grafen v. Welczeck ist für geleistete Hilfe beim Waldbrande in den Labander Forsten ein Dankschreiben eingegangen. Der Magistrat zahlte 500 Mk. für Unterhaltung der Geräte.

Die außerordentliche Sitzung am 15. 6. war von 40 Kameraden besucht. Der Kam. Theofil Galbierz ist zum Ehrenmitgliede und Kam. Heinrich Bräckler zum Ehrenbrandmeister ernannt und ihnen die Urkunden überreicht worden. Anstelle des Kam. Theindel wählte die Versammlung den Kameraden Jäkel zum Kassierer.

Vorstandssitzung 21. 7. und 4. 10. Generalversammlung 5. 10. Anwesend 32 Kameraden. Die Wehr zählt 50 aktive und 45 inaktive Mitglieder. Kam. Larisch wurde einstimmig zum Schriftführer gewählt.

Vorstandssitzung 13. 11. Fleischermeister Goreski ist als inaktives Mitglied aufgenommen worden.

Vorstandssitzung 18. 12. Als aktive Kameraden aufgenommen Karl Pretsch und Jarosch.

1914.

Vorstandssitzung 17. 2. Kam. Jäkel meldet sich wieder zum aktiven Dienste und wird aufgenommen.

Generalversammlung 19. 4. Anwesend 38 Kameraden. Die Wehr zählt 1 Protektor, 7 Ehren-, 51 aktive und 51 inaktive Mitglieder. Neu eingetreten sind die Kameraden Friedrich Drewniok, Bernh. Chwielong, Konrad Czakan und Rob. Koluza.

Vorstandssitzung 14. 6. Als aktiver Kamerad Paul Naleppa eingetreten.

Außerordentliche Sitzung am 15. 6. Den Beitritt zur Schles. Feuerwehr-Sterbekasse erklärten 23 Kameraden.

Die Wehr hielt 7 Instruktionsstunden und 20 Uebungen, darunter am 18. 3. zusammen mit der Abteilung I eine Angriffsübung an der Artilleriekaserne. Eine Abordnung von 10 Kameraden begleitete den Abteilungs-Führer Elsner von der Werksfeuerwehr Herminenhütte in Laband am 23. 1. zur letzten Ruhestätte. Faschingsvergnügen und Kaisersgeburtstagsfeier fand am 1. 2. statt, bei welcher Gelegenheit die Kameraden Buchta und Holeczek die Dienstabzeichen für 10jährige Dienstzeit, Muschiol für 20jährige Dienstzeit, Larisch für 25jährige Dienstzeit verliehen wurden. Das Floriansfest feierte die Wehr am 3. 5. früh durch Kirchgang und nachmittags durch ein Familienfest. Die Wehr beteiligte sich am 11. 6. an der Fronleichnamsprozession, am 14. 6. am Kreisfeuerwehrverbandstag in Ostroppa (Abgeordnete Oberbrandmeister Muschiol und Brandmeister Bräckler), am 21. 6. an dem 40jährigen Jubiläum der Freim. Feuerwehr Beuthen OS.

mit 11 Mann (Abgeordnete Kam. Muschiol, Olbrich, Brünsh), am 21. 6. am Sommerfest des Kriegervereins Gleiwitz-Petersdorf, am 28. 6. beim Bezirksfeuerwehrverbandstag in Myslowitz mit 7 Mann (Abgeordnete Kam. Muschiol, Jäkel, Bräckler). Alarmiert wurde die Wehr: am 29. 3. nach Klüschau,, am 16. 5. nach Ellguth bei Laband, am 19. 5. zu einem Waldbrande nach Laband, der mit 20 Kameraden nach 3½ Stunden bekämpft war, am 26. 6. nach Lazphütte bei Radzionkau (Schwefelhüttenbrand), doch kehrte die Wehr an der Ortsgrenze Zernik um, da die Brandstelle 22 Kilometer entfernt lag; am 15. 7. nach dem Unterwerk der Oberschl. Eisenindustrie, wo die Wehr mit der Abteilung I gemeinsam tätig war; am 21. 9. nach der Bachstraße zu einem Schuppenbrande bei Loga, und am 5. 10. nach der Tarnowitzer Chaussee 1 zu einem Oelfässerbrand in der Glewitzer Chemischen Fabrik Dr. D. Hiller. Es wurden 10 Normalübungsordnungen (3,50 Mk.), 1 Führerhelm (16 Mk.), 2 Signalpfeifen (1,60 Mk.) angeschafft, am 19. 4. eine Generalversammlung abgehalten und 19 Kameraden für rege Beteiligung bei Bränden und Übungen mit Geldprämien ausgezeichnet. 76 gestellte Theaterwachen haben 359,50 Mk. eingebracht. Die Wehr zählte 67 aktive Mitglieder, wovon 17 Kameraden infolge des am 2. 8. ausgebrochenen Krieges zu den Fahnen einberufen waren,

Bei der Feier des 50jährigen Jubiläums der Freiw. Feuerwehr Myslowitz in Verbindung mit dem Bezirksverbandstag am 29. 6., an welcher die Feuerwehren aus ganz Oberschlesien und auch Feuerwehr-Deputationen aus Sosnowice und Troppau teilgenommen haben, traf unerwartet nachmittags gegen 4 Uhr die Kunde von dem ruchlosen Attentat, der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Serajewo, ein und brachte große Erregung unter die Festteilnehmer an der Dreikaiserreichsecke. Es hatte wohl niemand geahnt, daß vier Wochen später der Krieg mit Rußland ausbrechen würde, der sich zu einem Weltkrieg erweiterte. Dieses Attentat war die Fackel, die den Weltbrand entzündete. Als am 31. 7. Rußland den Krieg an Deutschland erklärte und Deutschland am 1. 8. mobil machte und seine Söhne zu den Waffen rief, um das Vaterland zu schützen, da lichteten sich gewaltig die Reihen unserer Feuerwehr. Um für die zur Fahne einberufenen Kameraden Ersatz zu schaffen, wurde die Altersgrenze der Aufzunehmenden auf 16 Jahre festgesetzt.

Vorstandssitzung 20. 9. Für den zum Heeresdienst einberufenen Kassierer Jäkel übernahm Kam. Brünsh die Kassengeschäfte. An 10 im Felde stehende Kameraden wurden Liebesgaben à 6 Mk. entsandt.

1915.

Im Kriegsjahre 1915 hielt die Wehr 4 Instruktionsstunden und 8 Übungen ab. Zu Bränden wurde die Wehr alarmiert: am 15. 3. nach den Huldshinskywerken, woselbst im Verlade-raum der Geschloßfabrik ein Feuer ausgebrochen war. Auch die Abteilung I war zur Löschhilfe erschienen und nach zwei Stunden war der Brand gelöscht;

- am 15. 5., abends 9,55 Uhr nach der Wilhelmstraße zu einem Brande in der Möbelfabrik Leppich, die Wehr brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand inzwischen von der Abteilung I gelöscht wurde;
- am 1. 6., vorm. 9½ Uhr zu einem Dachstuhlbrand des Lehrer Hoffmann'schen Wohnhauses, Raudenerstr. 35. Hier wurden die Löscharbeiten von der Abteilung I und II ausgeführt und die Gefahr nach 2 Stunden beseitigt;
- am 14. 6., nachmittags 4¼ Uhr zu einem Kalkofenbrande im Labander Forst, hier arbeitete die Wehr 2 Stunden;
- am 26. 8., früh 3¾ Uhr zu einem Brande in der Tischlerwerkstatt Gurski, Klosterstraße. Nach 3 stündiger Löscharbeit mit der Abteilung I konnte die Wehr abrücken;
- am 5. 12., früh 7 Uhr zu einem Dachstuhlbrande in der Oberschlesischen Chamottefabrik. Nach ½ stündiger Löscharbeit war die Gefahr beseitigt.

Das Floriansfest feierte die Wehr am 9. 5. durch Kirchgang und beteiligte sich am 3. 6. an der Fronleichnamsprozession. Am 13. 7. wurden 100 m gumm. Schlauch (Wert 227 Mk.) neu angeschafft.

Die Wehr zählte 7 Ehren- und 72 aktive Mitglieder.

- Am 8. 4. wurde Oberbrandmeister Muschiol zur Fahne einberufen und Ehrenbrandmeister Liesländer und Brandmeister Bräckler übernahmen die Führung der Wehr;
- am 8. 8. erlitt Kam. Muschiol (beim 4. Garde-Regt.) eine Verwundung, wodurch er das linke Auge einbüßte;
- am 1. 10. ist Kam. Franz Scholtissek auf dem Felde der Ehre gefallen.

1916.

Im Kriegsjahre 1916 fanden 4 Instruktionsstunden und 12 Uebungen statt. Die Wehr wurde 2mal zu Bränden alarmiert und zwar: am 3. 1. zu einem Dachstuhlbrande nach der Tarnowitzerstraße und am 9. 6. zu einem Kellerbrande nach der Neudorferstraße (Konditor Klemm). Kaisersgeburtstagsfest wurde am 2. 2. gefeiert, das Floriansfest am 8. 5. durch Kirchgang und am 22. 6. an der Fronleichnamsprozession teilgenommen. Den inaktiven Kameraden Heinrich Albert begleitete die Wehr am 20. 1. zur letzten Ruhestätte. Es wurden am 16. 6. 100 m gummierter Schlauch (Wert 478 Mk.) neu angeschafft und insgesamt 52 Theaterwachen gestellt.

Vorstandssitzung 22. 7. Kam. Muschiol befand sich zur Operation in Breslau. Kam. Heinrich Bräckler übernahm wieder das Schriftführeramt. Oberbürgermeister Miethe (18. 6.) sendet Dankschreiben aus Bad Salzbrunn für Gratulation anlässlich seiner Ernennung zum Oberbürgermeister.

Vorstandssitzung 14. 9. In der Kriegszeit sind als aktive Mitglieder aufgenommen: Jarosch, Zuber, Wilhelm Drowniok, Holeyek, Dlugosch, Josef Kokott, Paul Dorna, August Schwierzena, Josef Kosubek, Josef Poremba, Karl Olejchko, Emanuel Zubeck, Martin Fabian. Die Schlußübung findet am 17. 9. statt.

Vorstandssitzung 26. 10. Als aktives Mitglied aufgenommen: Karl Koniechny. Dem Kam. Dziwisch ist das Feuerwehr-Erinnerungszeichen für 25 jährige Dienstzeit verliehen worden. Kam. Muschiol ist verwundet aus dem Felde zurückgekehrt.

1917.

Im Kriegsjahre 1917 hielt die Wehr 3 Instruktionsstunden und 12 Uebungen ab, wurde zu 3 Bränden alarmiert und stellte 109 Theaterwachen.

Vorstandssitzung 18. 1. Kam. Muschiol übernimmt die Kassenführung. Aktiv meldet sich Wilhelm Burghammer.

Vorstandssitzung 18. 4. Als aktives Mitglied meldete sich Max Richter. Dem Oberbürgermeister Niehe gratuliert die Wehr zur Verleihung des Eisernen Kreuzes und zum Geburtstag.

Vorstandssitzung 19. 7. Kam. Muschiol hat die Oberleitung wieder übernommen. Aktiv eingetreten sind: Mrznglod, Pilz, Adolf Korbcl und Krusche. Dem Kam. Thomas Larisch ist am 5. 6. das Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen. 53 Theaterwachen haben 270 Mk. eingebracht.

Vorstandssitzung 18. 11. Die Wehr zählte 23 akt. Mitglieder.

1918.

Die Wehr hielt im Kriegsjahre 1918 3 Instruktionsstunden und 16 Uebungen ab; sie wurde 3 mal zu Bränden alarmiert und hatte 136 Theaterwachen gestellt.

Vorstandssitzung 20. 1. Als aktive Kameraden aufgenommen: Stasch I, Stasch II, Japtok, Wender. Dienstabzeichen erhielten: für 30 Jahre Kam. Olbrich, für 25 Jahre Kam. Muschiol und Paliga, für 15 Jahre Kam. August Korbcl, für 10 Jahre Kam. Daniel, Kucharczyk und Hugo Losert.

Außerordentliche Vorstandssitzung 11. 2. Kamerad Max Wenger ist am 10. 2. 18 im Lazarett Tarnowiz infolge im Felde zugezogener Lungenentzündung gestorben.

Vorstandssitzung 18. 4.

Vorstandssitzung 4. 8. Schlußübung 12. 8. Kam. Burghammer zum Vereinsboten bestellt.

Vorstandssitzung 22. 12.

Die aus dem Felde zurückgekehrten Kameraden Ebel, Ilka, Joppke, Theodor Larisch, Remiorsch, Dr. Blumenfeld u. Onderka werden vom 1. 1. 19 ab wieder aufgenommen.

Die Wehr zählte 28 aktive Mitglieder.

Am 8. 11. brach die Revolution aus und Anfang Dezember rückten die Truppen aus dem Felde wieder in ihre alte Garnison Gleiwitz, von dem inzwischen gebildeten Arbeiter- und Soldatenrat empfangen, ein.

Was wir während der Kriegszeit von 1914—1918 erlebt haben und was uns der schmachvolle Frieden gebracht hat, ist uns allen hinreichend bekannt.

1919.

Vorstandssitzung 16. 3. 27. 4. Als aktive Mitglieder werden aufgenommen: Josef Kofushek und Georg Mrznglod.

Generalversammlung am 6. 7. Anwesend 44 Kameraden. Die Wehr zählt 3 Ehren-, 47 aktive und 26 inaktive Mitglieder. Aus der unter Leitung des Alterspräsidenten, Ehrenbrandmeister Liefländer vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes gingen hervor: Kammer, 1. Vorsitzender; Niesen, 2. Vorsitzender. Hierauf wurden die Verhandlungen unterbrochen und die Wehr begab sich im geschlossenen Zuge zur Beerdigung des Kam. August Sonntag. Von der Beerdigung zurückgekehrt, wurden die Verhandlungen wieder fortgesetzt. Zum 1. Schriftführer wählte die Versammlung den Kam. Heinrich Bräckler, zum 2. Schriftführer Berthold Brünisch, zum Kassensführer Ernst Jäkel, zum Zeugwart Hugo Bräckler, als Oberbrandmeister Muschiol, als 1. Brandmeister Hugo Bräckler, als 2. Brandmeister Robert Olbrich, in die Vertrauenskommission die Kameraden Johann Klimscha, Karl Kucharczyk und Felix Lofert.

Vorstandssitzung 3. 8. Als inaktives Mitglied aufgenommen Gastwirt Richard Heusler.

Vorstandssitzung 7. 12. Der Magistrat hat einen Drägerschen Sauerstoffapparat beschafft und der Abteilung II überwiesen. Dem Oberfeuerwehrmann Thomas Larisch ist das Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen worden. Am Feldzuge haben 32 Mann teilgenommen. 1 Kamerad ist mit dem E. K. I und 10 Kameraden mit dem E. K. II, die Kameraden Buchta und Karnus mit der Roten Kreuzmedaille ausgezeichnet worden. Die Wehr zählt 42 aktive Mitglieder.

1920.

Vorstandssitzung 25. 1. Es wurde beschlossen, die Vereinsfahne vom Ehrenbrandmeister Liefländer abzuholen und dem Oberbrandmeister Muschiol zur Aufbewahrung zu übergeben; ferner den Kameraden Brünisch zum überzähligen Führer zu ernennen.

Vorstandssitzung 14. 3. Als inaktive Mitglieder sind aufgenommen: Preikschas, Karl Ziensch und Franz Opitz. Der Magistrat hat eine Extrabeihilfe von 1000 Mk. bewilligt. Die Wehr hielt 6 Instruktionsstunden und 18 Uebungen ab und zählte 42 aktive Mitglieder. Alarmiert wurde die Wehr zur Hilfeleistung am 4. 7. bei einer Wassergefahr (Uberschwemmung einer Kellerwohnung) bei Bäckermeister Czipka, bei einer Gasvergiftung Hegenscheidt bei Hajok und Gasvergiftung von 2 Kindern des Eisenbahners Nawrat, Bachstraße 53, ferner zu 2 Dachstuhl-, 1 Stuben-, 1 Schuppen-, 1 Balken- und 1 Teerkesselbrand sowie einem Brande im Landbezirk. Das Floriansfest fand am 4. 5. statt.

Am 6. 7. wurde eine Generalversammlung und am 23. 8. die Haupt- und Schlußübung abgehalten.

An der Beerdigung des Pfarrers Stronczek am 28. 10.,

" " " " Kam. Theofil Galbiers, 4. 6.,

" " " " Kam. Karl Klehr, 17. 5.,

" " " " Kam. Heinrich Becker

und am Bezirksverbandstag in Ratibor am 29. 6. nahm die Wehr teil. Dem Kameraden Hugo Bräckler gratulierte die Wehr zum 50. Geburtstage. Beim Faschingsvergnügen wurde dem Oberbrandmeister Muschiol für 25 jährige Dienstzeit eine Ehrenurkunde des Bezirksverbandes überreicht. Es wurden 108 Theaterwachen gestellt. Die Wehr zählte 3 Ehren-, 47 aktive und 26 inaktive Mitglieder.

Am 3. Februar hat die Reichswehr schweren Herzens Oberschlesien verlassen müssen, und am 4. Februar nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr rückten die Franzosen, unter deren Joch wir fast 29 Monate geduldet und gelitten haben, mit klingendem Spiel in Gleiwitz ein. Es waren durch das Einquartierungsamt Privatwohnungen für Offiziere und deren Burschen sowie für Büros vollständig gut eingerichtet requiriert worden. Die Truppen (7. Alpiner Jäger und Artillerie) bezogen die an der Teuchert- und Friedrichstraße belegene ehemalige Infanteriekaserne, ferner die an der Teuchertstraße stehende ehemalige alte Ulanenkaserne, die an der Kiefernstädtekerstraße befindliche neue Ulanenkaserne und die an der Stadtwaldstraße belegene frühere Artilleriekaserne, belegten die Schule 1 (Pfarrstraße, an der alten katholischen Kirche) und die Schule 10 nebst Turnhalle an der Hegenscheidtstraße. Der Oberst schlug sein Büro in der Direktor Malcher'schen Villa an der Oberwallstraße und der Kreiskontrolleur in der früher Rappaport'schen Villa an der Promenade, gegenüber der Aleczewski'schen Papierfabrik, auf. Die übrigen Offiziere, die zum Teil ihre angeblichen Frauen nachkommen ließen, nahmen in Privathäusern und Hotels Wohnung. Die Hauptwache wurde im alten Rathause am Ringe untergebracht. Da sich beim Oberst die Regimentsfahnen befanden, war vor dem Hause ein Posten aufgestellt und die Trikolore angebracht. Desgleichen bei der Hauptwache am Rathaus; beim Kreiskontrolleur hingen die französische, englische und italienische Fahne. Der Oberkommandierende, General Le Rond, hatte seinen Wohnsitz in Oppeln. Das Offizierskasino mußte die Stadt auf ihre Kosten im Logenhotel auf das komfortabelste einrichten. Es wurde ein Stadtkommandant, Oberst de Traversan, eingesetzt, dem die Polizei unterstellt war. An den Plakatsäulen waren von der Interalliierten Kommission Bekanntmachungen angebracht, die von der Bevölkerung ein höfliches und friedliches Benehmen gegen die Besatzungstruppen verlangten und den Bewohnern bei Uebernahme der Kommandogewalt die Aera der Gerechtigkeit und Freiheit versprachen, die sie aber durch fast 29 Monate nicht gehalten hat. Infolge der vom Deutschenhaß erfüllten Franzosen war das Benehmen der Besatzungstruppen der Bevölkerung gegenüber unhöflich und herausfordernd und es führte daher zu Zusammenstößen zwischen Zivilisten und Soldaten. Dies gab natürlich dem Stadtkommandanten Anlaß zur Verhängung des Belagerungszustandes über den Stadtkreis Gleiwitz. Von 9 Uhr

abends bis 5 Uhr früh durfte außer der Polizei, die mit der französischen Patrouille die Straßen durchzog, niemand betroffen werden. Alle Personen, die von der Streifwache (Patrouille) betroffen wurden, wurden zur Hauptwache gebracht und mußten dort stehend die Nacht bis früh gegen 9 Uhr, um welche Zeit erst der betreffende französische Offizier und sein Dolmetscher erschienen, zubringen. Wer vor Mattigkeit und Schwäche zusammenbrach, wurde von den französischen Soldaten mit Kolbenstößen aufgerichtet. Mit Vorliebe ließen die Franzosen ihre Gewehrkolben auf die Zehen der Deutschen fallen. Nachdem die Inhaftierten vom Offizier vernommen, das Urteil gefällt war, mußten diejenigen, welche zu Geldstrafen verurteilt wurden, diese Strafe entrichten, worauf ihre Entlassung erfolgte. Die zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen wurden ins Gefängnis, das sich in der Infanteriekaserne befand, abgeführt. Leider haben die Franzosen auch hier junge Mädchen, sogenannte Franzosenliebchen, gefunden, die sich ihren Gelüsten für schnödes Geld, Kleidungsstücke, Parfüm und Schokolade hingaben und von dieser granden nation mitverseuchen ließen.

Der Kreiskontrolleur der Interalliierten Kommission hatte am 13. 3. angeordnet, daß die Kopfbedeckung der Feuerwehr, welche eine Spitze trägt, während der Besatzung nicht getragen werden darf.

Vorstandssitzung 15. 8. Als aktives Mitglied aufgenommen: Heinrich Nitsche, als inaktives Mitglied aufgenommen: Karl Schneider, Emanuel Ehlebig, Adolf Wycislik, Josef Fuchs und Alfons Praschma. Die Schlußübung findet am 23. 8. statt. Das 35. Stiftungsfest wird am 5. 9. gefeiert. Dem Mitbegründer und langjährigen 1. Vorsitzenden Kammer soll an diesem Feste anlässlich seiner 35 jährigen Mitgliedschaft ein Ehrendiplom überreicht werden.

Vorstandssitzung 19. 12. Es wurden aufgenommen: Als inaktive Mitglieder Johann Ganczarczyk, Sdralek, Röder und Walizek. Als aktive Mitglieder meldeten sich: Josef Sobawa, Görtlich, Theodor Koniechny, Johann Schendzielorz und Max Richter. Dem die Theaterwachen revidierenden Brandmeister und Feldwebel wird für diese Revision abwechselnd einmalig 10 Mark gezahlt. Den Gespannführern soll für überzähliges Erscheinen am Spritzenhause bei Bränden 10 Mk. pro Gespann als Trostprämie gewährt werden. Dem Kam. Muschiol wird für Auslagen an Telefongebühren und Botenlöhnen ein jährlicher Pauschalbetrag von 60 Mk. zugebilligt. Der 1. Schriftführer Heinrich Bräckler erhielt für das Jahr 1920 eine Vergütung von 50 Mk. Dem Ehrenmitgliede, Feldwebel Dziwisch werden bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste die Uniformstücke weiterbelassen.

1921.

Am 25. 2. gab die Wehr ihrem Kameraden Rüsenberg, der von den Franzosen auf offener Straße ohne weiteres erschossen wurde, das letzte Ehrengelikt.

Vorstandssitzung 27. 2. Es wurden als inaktive Mitglieder aufgenommen: Arthur Kempinski, Mar Schabliżki, Adolf Michalski, Peter Nowak, Josef Fabian, Ezerwinski und Emil Turghammer.

Am 13. und 20. 3. fand die Abstimmung statt. Alle in Oberschlesien gebürtigen Personen mußten durch Stimmzettelabgabe erklären, ob Oberschlesien bei Deutschland verbleiben oder an Polen bzw. die Tschechoslowakei fallen soll. Die Wehr leistete bei der Abstimmung Sicherheitsdienste. Durch das Versailler Abkommen und dem Genfer Machtspruch ist Oberschlesien trotz günstiger Abstimmung zerrissen worden und große, wertvolle Teile sind an Polen gefallen.

Generalversammlung 23. 4. Anwesend 35 Mitglieder. Die Wehr zählt 1 Protektor, 3 Ehren-, 46 aktive und 46 inaktive Mitglieder, hielt 18 Uebungen und 6 Instruktionsstunden ab. Zu Bränden rückte sie 8 mal aus; und zwar 4 mal am Orte und 4 mal im Landbezirk; Theaterwachen wurden 84 gestellt. Dem Kameraden Karl Kucharczyk wurde der Schlesische Adler verliehen. In die Kassenkommission wählte die Versammlung die Kameraden Heinrich Bräckler, Grziwatsch und Gesell.

Am 4. Mai wurde der Belagerungszustand verhängt und die Feuerwehreute mußten, um die Straßen bei Bränden frei passieren zu dürfen, mit polizeilichen Ausweisen versehen sein, die auf der Rückseite den Stempel und die Unterschrift des Kreis-kontrolleurs trugen. Die Ausweise hatten folgenden Wortlaut:

Vorderseite.

Dauer-Ausweis.

Dem (Name und Stand)

wird hierdurch das Betreten der Straßen in der Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh aus dienstlichen — beruflichen Gründen gestattet.

Gleiwitz, den . . . Mai 1925.

(L. S.) Die Polizeiverwaltung.

(Unterschrift.)

(Runder Stempel) Commission Interallié de Gouvernement
et de Plebiscite de Haute-Silésie

Controleur de Cercle

Gleiwitz (Gliwice)

(Unterschrift) A. Verge.

Im Mai ist ein wahnwütiger Polenaufstand angezettelt worden, der, von der französischen Besatzung unterstützt, unserem Oberschlesien großen Schaden an Gut und Leben brachte. Völlig schutzlos war die deutschgesinnte Bevölkerung mit Leib und Leben der Willkür der Insurgenten preisgegeben. Die Vergewaltigung wurde so weit getrieben, daß die deutschen Männer sogar zum Dienst in der Insurgentenarmee gepreßt wurden. In fast allen Dörfern des Landkreises Gleiwitz wurden sie gewaltsam zu Posten- und Patrouillendiensten herangezogen. In vielen Orten wurden sie auch zu Schanzarbeiten gezwungen, außer ihnen auch



Landrat Harbig



Eugen Seybold, Kreisbaurat,
Kreisbrandmeister



August Thomas
Branddirektor



Paul Szzygiel
Kreis-Feuerwehr-Sekretär

deutsche Frauen und Kinder. Deutsche Eisenbahner wurden gewaltsam aus den Wohnungen geholt und mußten den Bahnverkehr für die Insurgentenarmee aufrecht erhalten. Deutsche Fuhrwerksbesitzer mußten mit Wagen und Pferd Spanndienste leisten. Selbst zum Waffendienst an der polnischen Kampffront wurden deutsche Männer mit Gewalt genötigt. Ein beträchtlicher Teil der Insurgentenarmee bestand aus kongreßpolnischen Offizieren und Mannschaften. Selbst geschlossene Truppenverbände kamen aus Polen nach Oberschlesien und beteiligten sich an dem Aufstande. In Laband lag ein Kavallerieregiment sowie Feldartillerie aus Kongreßpolen, auch ein Panzerzug aus Polen befand sich dort. Durch „Verordnungen“ mannigfacher Art suchten die Aufstandsbehörden eine gewaltsame Polonisierung des Aufstandsgebietes durchzuführen. Im Landkreise Gleiwitz wurde die deutschgesinnte Bevölkerung zunächst einfach dadurch entrechtet und geknebelt, daß der „Belagerungszustand“ von dem dortigen Gruppenbefehlshaber der Insurgentenarmee verhängt wurde. Die Bekanntmachung hatte folgenden Wortlaut:

Bekanntmachung!

1. Die Militär-Zivilverwaltung übernimmt mit dem heutigen Tage das Gruppenkommando.
2. Gleichzeitig wird über das besetzte Gebiet der Belagerungszustand verhängt.
3. Mord, Raub, Sabotage, Brandstiftung und Diebstahl werden mit dem Tode bestraft.
4. Sämtliche Anschläge gegen die Militärgewalt sowie eigenmächtige Beschädigungen der öffentlichen Anlagen, wie Elektrizitätswerke, Gasanstalten, Wasseranlagen, Eisenbahnen, Telefon- und Telegrafenanlagen, Brücken usw., werden mit dem Tode bestraft. Häuser, aus denen geschossen wird oder sonstige Anschläge gegen die Militärgewalt unternommen werden, werden sofort zerstört.
5. Verrat, Spionage, Verständigung mit dem Feinde, werden mit dem Tode bestraft.
6. Sämtliche Schuß-, Hand- und Hieb Waffen sowie jegliches Kriegsmaterial müssen binnen 12 Stunden nach der Veröffentlichung dieser Verordnung bei dem nächsten Platz- bzw. Stadtkommando abgegeben werden. Zuwiderhandlungen werden mit dem Tode bestraft.

Es wird ageordnet:

- a) Der Straßenverkehr ist von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends gestattet.
- b) Sämtliche Zusammenkünfte und Versammlungen, sei es unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen, bedürfen der vorher eingeholten Genehmigung des Stadt- oder Ortskommandos.
- c) Öffentliche Lokale (Restaurants, Cafés und Konditoreien) dürfen von 6 Uhr früh bis 8½ Uhr abends geöffnet sein.
- d) Theater- und Kinoclusß muß um ½9 Uhr stattfinden.
- e) Sämtliche Staats-, Kommunal- und Privatbeamten müssen in ihren bisherigen Ämtern verbleiben.

- f) Der Telegrafien- und Telefonverkehr untersteht der Militärbehörde.
- g) Ueber sämtliche Zeichnungen, Aufrufe und sonstige Schriften wird die Zensur verhängt. Ihre Durchführung wird den Etappenkommandos überlassen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Verordnungen werden mit Gefängnis oder Geldstrafen bestraft.

Den Deutschen wird, sofern sie völlige Ruhe bewahren und sich den Anordnungen fügen, volle Gewähr für ihr Hab und Gut und ihr Leben gegeben.

Alle bisherigen und durch andere Behörden erlassenen Verordnungen treten mit dem heutigen Tage außer Kraft.

Standort, den 11. Mai 1921.

Stabschef der Gruppe Ost

(—) Borelowski.

Kommandant der Gruppe Ost

(—) Hauke.

Am 26. Juni besetzten die Insurgenten unter heftiger Schießerei den Rangierbahnhof und drangen in die benachbarten Häuser, wo sie raubten und plünderten. Der Stadtteil Petersdorf sowie das Dominium Petersdorf wurden ständig von polnischen Banden bedroht. Fast jede Nacht kamen die Polen an Petersdorf heran, schossen nach den Häusern und versuchten einzudringen. Am 19. 6. früh schlug ein Geschoss in den Fensterrahmen des Hauses Körnerstraße 7 (bei Frau Pauline Mateyka) ein, ferner in das Haus Welzeckstraße 29 11 Einschläge. Dem Rittergutspächter Strachotta stahlen die Insurgenten am 19. 6. aus dem Stalle das zweijährige Fohlen, ferner von den auf dem Felde arbeitenden Gespannen drei der besten Pferde und am 8. 6. ein Ochsengepann. Auch machten die Franzosen dortselbst mehrere Hausdurchsuchungen, wobei sie Schaden anrichteten, und schließlich den Rittergutspächter Strachotta verhafteten. Militärischen Schutz durch den Franzosen hatten die Bewohner niemals, da der Verkehr zwischen den Franzosen und Insurgenten ein freundschaftlicher war. Infolgedessen haben die Franzosen auch die Insurgenten bewaffnet ungehindert passieren lassen, während sie bei den Deutschen ständig nach Waffen suchten. Verlangte ein Deutscher bei dem französischen Stadtkommandanten Schutz, dann erhielt er die Antwort: „Nix allemand“. Ohne einer vom polnischen Kommandanten ausgestellten „przepustka“ durfte niemand das von den Insurgenten besetzte Gebiet passieren. Da nur diejenigen, die sich „pollonais“ nannten, bei den Franzosen Schutz fanden, die Deutschen dagegen nicht, bildete sich der Selbstschutz, der unsere Heimat von den ruchlosen Angriffen der Polen energisch verteidigte. Erst im Juli war der Aufstand beendet. Der Selbstschutz hatte in Petersdorf hervorragendes geleistet, zumal die Franzosen die „Orgesch“ und „Stoßtruppler“ mit aller Schärfe verfolgten.

Vorstandssitzung am 2. 10. Als inaktive Mitglieder trafen ein: Georg Potsdada, Emil Schindler, Hubert Mikolajek, Max Heimann, Hermann Göppert, Bruno Jaschkowiz, Heinrich



Jelaffke, Stadtrat
Bezirksbranddirektor

Muschiala, Paul Palusik, Franz Holewa, Oskar Grüner und Karl Bienek.

Generalversammlung 9. 10. Anwesend 38 Kameraden. Die Wehr zählt 1 Protektor, 3 Ehren-, 39 aktive und 58 inaktive Mitglieder. Im verfloßenen Halbjahr, d. 1. vom 1. 4. — 30.9., fanden 10 Uebungen statt. Die Wehr wurde 23 mal zu Bränden alarmiert und zwar zu 4 Stadtfeuern und 19 Waldbränden.

Vorstandssitzung 18. 12. Dem Schriftführer Heinrich Bräcker werden für das Jahr 1921 einmalig 100 Mk. vergütet. Als aktiv eingetreten: Georg Mainka.

1922.

Am 2. Februar war wieder der Belagerungszustand verhängt und die Feuerwehr mußte neue Ausweise haben, die auf der Rückseite folgenden Vermerk trugen:

Nu pour le Controleur de Cercle
de 3. Fev. 1922

(Stempel)

Lieutenant Bruel.

Am 3. 2. ist der Feuerwehr-Feldwebel Ernst Jäkel durch Verrat eines Deutschen von den Franzosen wegen Teilnahme am Selbstschuß und Waffenbesitz verhaftet worden. Er wurde am 18. 5. vom Kriegsgericht in Oppeln zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt und hatte diese Strafe in Mainz und Anrath abgehüßt. Am 20. 3. 23 ist Jäkel mit 2 anderen Leidensgenossen (dem Eisenb.-Obersekretär Möbius und Elektriker Josef Mon) nach Gleiwitz zurückgekehrt und hier festlich empfangen worden. Der Selbstschuß hatte aus Anlaß der Rückkehr dieser 3 Kameraden einen großen Umzug veranstaltet und die 3 genannten Kameraden, mit Kränzen geschmückt, im Auto durch die Straßen gefahren.

Am 3. 2. ist abermals der Belagerungszustand verhängt worden und die den Feuerwehrmännern ausgefertigten Dauer-Ausweise trugen auf der Rückseite folgenden Vermerk:

Pour le Controleur du Cercle de Gleiwitz.
l'offizier adjoint
Bruel

Gleiwitz, les 3. Juniu 1922.

Vorstandssitzung 23. 4. Als inaktive Mitglieder sind aufgenommen: Anton Wloka, Richard Trybusch, Georg Fellner, Josef Kokoschka und August Kothrba.

Kam. Josef Karnus ist ab 1. 6. zum Feldwebel befördert worden.

Am 1. 6. ist wiederum der Belagerungszustand zwecks unge störten Vorbereitungen zum Abrücken der fremden Besatzungstruppen über Gleiwitz verhängt worden. Am 26. 6. haben die Franzosen begonnen allmählich zu verschwinden. Wie unverträglich die Franzosen waren bewiesen sie auch dadurch, daß es häufig zu Schlägereien und Schießereien mit den Italienern kam. Die Italiener sind am 1. Juli, vormittags 11 Uhr von der Schule XI an der Kaltbadstraße unter eigener Musikbegleitung abgerückt.

Am 26. 6. sind Engländer, von Tarnowitz kommend, hier eingetroffen. Am 2. 7., nachmittags 4 Uhr zog die erste Abteilung

der Schutzpolizei hier ein und übernahm sofort den Sicherheitsdienst. Obwohl noch im Rathause und am Schilderhaus vor dem Rathause französische Wachtposten standen, zog eine Schutzpolizeipatrouille auf den Ring.

Am 3. 7., vormittags 10 Uhr fand der Flaggenwechsel statt. Unter Aufgebot der Schupo erschien kurz vor 10 Uhr Oberbürgermeister Miethe als Vertreter der Stadt vor dem Büro des Kreiskontrollleurs an der Promenade, woselbst ein Offizier und 30 Engländer nebst Tambourkorps, sowie ein Offizier und 19 Franzosen als Fahnenkompagnien Aufstellung genommen hatten. Nach Austausch der Urkunden wurden auf das gegebene Signal die französische Flagge und die englische Flagge am Gebäude herabgenommen und pünktlich 10 Uhr die deutsche Flagge unter großen Hurrarufen der unzähligen Menschen hochgezogen. Somit war die Regierungsgewalt der Franzosen bzw. der interalliierten Kommission wieder an die deutsche Verwaltung übergeben und die Engländer und Franzosen zogen zum Bahnhof ab. Aber die Franzosen haben hier zurückgelassen: 1. den Belagerungszustand, den sie am 1. 6. verhängt und am 29. 6. noch verschärft hatten; 2. die Franzosenliebchen; 3. die deutschen Leichen in den Folterkammern, die sie herzlos ums Leben gebracht haben, und 4. die beim Einrücken und der Uebernahme der Kommandogewalt versprochene Ära der Gerechtigkeit und Freiheit, die sie durch 29 Monate lange Besatzung niemals gehalten haben. Die Herzen aller Deutschen jauchzten auf und Groß und Klein, Alt und Jung jubelten wieder frei auf, denn sie alle waren von dem Alp, der sie 29 Monate bedrückt hatte, befreit. „Unter fremdem Joch, deutsch geblieben doch!“ Ein Jubeltag, der in der Geschichte von Gleiwitz für ewige Zeiten dokumentiert bleibt, war der 4. Juli. Nachdem tausend rührige Hände beim Schmücken der Häuser und Aufstellen der Ehrenpforten bereits am 3. 7. beschäftigt waren und fast die ganze Nacht gearbeitet wurde, um den Empfang der Reichswehrtruppen recht würdig zu gestalten, herrschte schon am frühen Morgen des 4. Juli ein gewaltiges Leben in den Straßen, denn alles erwartete mit Spannung den Einzug der Reichswehr. Um 10 Uhr marschierten die Vereine nach dem Bahnhof und bildeten die Wilhelmstraße entlang Spalier. Auch unsere Feuerwehrr war daran beteiligt. Gegen 11½ Uhr mittags rückten nun unter den Klängen der Militärkapellen zuerst die Schupo, dann das 2. Bataillon Reichswehr-Infant.-Regt. Nr. 12 aus Quedlinburg und hinterher die 1. Batterie Artill.-Regts. Nr. 4 (Feldartill.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern) unter dem Jubel der Bevölkerung in unsere Stadt. Auf dem Ringe nahm das Infant.-Regt. und die Artillerie, sowie die Fahnensektionen der Vereine, auch Studentenkorps Aufstellung. Nach einer Begrüßungs-Ansprache des Oberbürgermeisters Miethe dankte der Kommandeur v. Ledebour für den Willkommensgruß und nach einem schneidigen Parademarsch zogen die Truppen in die Kasernen. Es war ein erhebender Anblick. Abends 9 Uhr fand ein großer Fackelzug von den Vereinen statt, an den sich ein Kommerz in den verschiedenen Vereinslokalen anschloß. Am 5. Juli wurde ein Festzug von sämtlichen Vereinen, Innungen, Volks-

Mittel- und höheren Schulen veranstaltet, an dem 198 Vereine in 5 Kolonnen mit 20 Gruppen und über 50 000 Menschen teilgenommen hatten. Die Leitung des Festzuges lag in den Händen des Vorschullehrers Gwosdz, Lehrer G. Walewski und Referendar Rosenhann. Früh 8 Uhr fanden in allen Gotteshäusern Festgottesdienste statt. Die Aufstellung zum Festumzug begann gegen 10 Uhr vormittags auf den angegebenen Straßen und Plätzen. Um 1 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, der die Hauptstraßen der Stadt und des Stadtteils Petersdorf



1. Brandmeister Hugo Bräckler, † 8. 7. 1922

passierte und durch 10 Musikkapellen, Festwagen, Herolde, Reiter verschönt war. Einen solchen Festzug hat Gleiwitz noch nie gesehen, denn es waren sämtliche Vereine und Schulen aus dem Stadt- und Landkreise erschienen. Der Vorbeimarsch dauerte $1\frac{3}{4}$ Stunden. Von 4 Uhr ab war in allen Gärten Konzerte und in Lokalen Gesangs- und Theateraufführungen.

Am 8. 7. starb im Alter von 53 Jahren der 1. Brandmeister, Werkmeister Hugo Bräckler, der durch 36 Jahre bei der Abteilung II seine Wehrmannspflichten erfüllt hatte. Diesem verdienten Kameraden gab die Wehr am 11. 7. fast vollzählig das letzte Ehrengeläut.

Vorstandssitzung 16. 9. Zur Teilnahme an dem am 22. und 23. 9. in Rafibor stattfindenden Fachkursus ist Kam. Losert beordert worden.

Generalversammlung 1. 10. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen hervor: Kammer, 1. Vorsitzender, Bräckler, 2. Vorsitzender, Hanschur, Schriftführer, Karl Klimscha, Zeugwart und Depotverwalter. Kassenprüfer sind: Max Joppke, Heinrich



Ernst Zäfel
Brandmeister der Freiw. Feuerwehr, Abt. II

Bräckler und Felix Losert. Muschiol ist als Oberbrandmeister wiedergewählt. Joh. Klimscha, Karl Kucharczik und Felix Losert Vertrauensmänner.

Die Wehr hielt 16 Uebungen, 16 Instruktionsstunden ab, rückte zu 23 Bränden ab und zwar 4 Stadtfeuern und 19 Waldbränden, und zählte 37 aktive Mitglieder.

1923.

Vorstandssitzung 4. 3. Dem Schriftführer wurde für das Jahr 1922 eine Vergütung von 600 Mk. bewilligt. Als inaktive



Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gleiwitz-Petersdorf

Mitglieder trafen ein: Friß Skoludek und Michallik, als aktive; Theodor Wawrzojschek und Georg Webs. Am 5. 4. erfolgte die Einführung des Stadtrat Ayer als Branddirektor.

Generalversammlung 22. 4. Anwesend 32 Mitglieder. Die Wehr zählt 4 Ehren-, 48 aktive u. 67 inaktive Mitglieder. Feldwebel Jäkel wurde einstimmig zum Brandmeister, Kam. Hanschur zum 1. Schriftführer und Abteilungsführer Brünsh zum 2. Schriftführer gewählt. Brandmeister Olbrich und Feldwebel Dziwisch sind zu Ehrenmitgliedern ernannt. Kam. Felix Losert ist ab 15. 4. zum Feldwebel befördert worden.

Vorstandssitzung 19. 8. Als aktive Mitglieder meldeten sich: Teuber, Wylecnyk, Max Franz und Illner, als inakt. Pawellek.



Dr. Ilka, Kolonnenarzt
der Freiw. Sanit.-Kol. v. Roten Kreuz Gleiwitz-Petersdorf

Generalversammlung 7. 10. Anwesend 23 Kameraden. Die Wehr zählt 43 aktive Mitglieder. Es wurden 19 Uebungen abgehalten, zu 9 Bränden im Ortsbezirk und 5 Bränden im Landbezirk alarmiert und 108 Theaterwachen gestellt.

Vorstandssitzung 30. 12. 2. Vorsitzender, Brandmeister Heinrich Bräckler ist am 2. 12. und Richard Haeusler am 27. 12. gestorben. Aufgenommen wurden als inaktiv: Jos. Morawiek, Erich Schymura, Jelitto, Wiersgon, Josef Oqueka, Sollich, Piehka, Pwallek, Wottke, Pichallek; Heinert und Oskar Grüner.

1924.

Vorstandssitzung 19. 2.

Generalversammlung 6. 4. Anwesend 40 Kameraden. Das Andenken der verstorbenen Kam. Bieras, Bräckler, Haeusler und Morys ehrte die Versammlung in üblicher Weise. Die Wehr zählte 48 aktive Mitglieder, hielt 21 Uebungen ab, mußte zu

2 Bränden (Bachstraße und Thomaschewski) alarmiert werden und stellte 70 Theaterwachen. Bei den Empfangsfeierlichkeiten Sr. Eminenz Kardinal - Fürstbischofs Dr. Vertram in Petersdorf war die Wehr beteiligt. Am 20. Kreisverbandstage in Peiskretscham nahm die Wehr teil. Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit wurden die Kameraden Oberbrandmeister Joh. Muschiol und Oberfeuerwehrmann Ernst Füllbier durch den Kreisfeuerwehr-Sekretär Szczygiel überreicht. Dienstabzeichen erhielten: für 15jährige Dienstzeit Peter Kucharczyk, für 20jährige Dienstzeit Holeček. Zu Kassenprüfern wurden gewählt die Kameraden: Grziwański, Joppke und F. Losert.

Nach den Beschlüssen des Verbandes der Feuerwehren Schlesiens und des Schlesischen Provinzialvereins vom Roten Kreuz, Breslau, vom 21. Februar 1924 sollten die Sanitätskolonnen mit



Oberingenieur Kellner

Vorsitzender der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gleiwitz—Petersdorf

den freiwilligen Feuerwehren am Orte in eine Arbeitsgemeinschaft eintreten. Bei einer daraufhin erfolgten Zusammenkunft der Vorstände der Städt. Freiwilligen Feuerwehr Abteilung II und der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gleiwitz-Petersdorf wurden diese Bestimmungen eingehend erörtert und einstimmig angenommen. Es wurde beschlossen, bei Notständen aller Art, wie z. B. bei Bränden, Wassergefahr, Unglücksfällen, Seuchen usw. zusammenzuarbeiten.

Diese enge Arbeitsgemeinschaft wurde in der Folgezeit wiederholt bei kleineren und größeren gemeinsamen Übungen der Feuerwehr erprobt und es wurden hierbei gute Resultate erzielt. Es darf daher mit Zuversicht erwartet werden, daß das Zusammenarbeiten von Feuerwehr und Sanitätskolonne zum Wohle und Besten der Allgemeinheit sein wird und daß gute



Rudolf Uger, Stadtrat
Branddirektor der Städt. Freiw. Feuerwehr Abt. I und II



Städt. Freiw. Feuerwehr Abt. 1.



Städt. Freiwill. Feuerwehr Abt. II.



Franz Bega
Oberbrandmeister der Städt.
Freiw. Feuerwehr, Abt. I.



Johannes Muschiol
Oberbrandmeister der Städt.
Freiw. Feuerwehr, Abt. II.

Erfolge erzielt werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß sich zwischen den Angehörigen der Feuerwehr und der Sanitätskolonne eine gute, treue Kameradschaft entwickelt hat, die ja die Vorbedingung für ein ersprießliches, gedeihliches Zusammenarbeiten ist.

Die Floriansfeier wurde mit der Abteilung I am 11. 5. in der alten Pfarrkirche „Allerheiligen“ in Verbindung mit der Enthüllung einer Gedenktafel für die bei der Abteilung I gefallenen Kameraden gefeiert. Die Wehr beteiligte sich am Festgottesdienst anlässlich der Wahl des Bürgermeisters Dr. Geisler zum Oberbürgermeister, ferner bei der Beerdigung des 1. Brandmeisters Kobielski in Kieferstädtel, am 6. 6. bei der Beerdigung des Oberbrandmeisters Oskar Kleinert von der Abteilung I Gleiwitz und des Berufsbrandmeisters Büchler in Beuthen OS. Beim 21. Kreisverbandstage in Tost am 6. 7. war die Wehr beteiligt. Das 39. Stiftungsfest beging die Wehr am 14. 9. früh durch Gottesdienst und abends durch Tanz. Durch das am 20. 9. erfolgte Ableben des Mitbegründers und langjährigen 1. Vorsitzenden Oskar Kammer wurde die Wehr in tiefe Trauer versetzt. 39 Jahre hat der Verstorbene für das Feuerlöschwesen der Stadt gearbeitet. Die Wehr gab am 23. 9. ihrem verdienten Kameraden das letzte Ehrengeläut.

Vorstandssitzung 24. 6. Als aktive Mitglieder meldeten sich: Kuzias, Rapke, Horsch und W. Burghammer, als inaktive: Dr. Eluzalek, Lecki, Gralla, Kuczera, Wawrzinek, Thomaschowski und Morys. Zu Kassenprüfern wurden die Kameraden Muschiol, Brünisch und F. Losert bestimmt.

Vorstandssitzung 19. 9. Als aktive Mitglieder sind eingetreten: Schaal, R. Japtok, G. Wawrzinek, Kaehler, Schneider, Niewelt; als inaktive: Honisch, Kodrol, Janoschka, Scheiße, Morawa, Pollok und Dzierza.

Generalversammlung 5. 10. Anwesend 34 Kameraden. Die Wehr zählt 1 Protektor, 6 Ehren-, 48 aktive und 85 inaktive Mitglieder. Es fanden 21 Uebungen statt. Zum Kassensführer wurde einstimmig Kaufmann Kuczera gewählt. Dienstabzeichen für 10jährige Dienstzeit: Karl Koniechny und Pretsch, Lige und Winkel, Jarosch, Lige. Rich. Japtok und Wawrzinek sind als Oberfeuerwehrleute verpflichtet worden.

Generalversammlung 9. 11. Anwesend 42 Kameraden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Oberbürgermeister Dr. Geisler einstimmig gewählt. Zum 2. Vorsitzenden, Oberbrandmeister Muschiol ebenfalls einstimmig.

Vorstandssitzung 27. 11. Als aktive Mitglieder meldeten sich: Ulfig, W. Losert, Wilamowski, Gerbert und Hanschur; als inaktive: Schlossarek, Beck und Sollorz.

1925.

Vorstandssitzung 9. 1. Zum Eintritt als aktives Mitglied meldet sich: Brewka, Beinlich und Pach, als inaktiv: Mossytsch.

Vorstandssitzung 19. 3. Als aktive Mitglieder meldeten sich: Bytomski und Piechulla, als inaktive: Dr. Geisler, Unger, Urbanik, Duchale, Heide, Friß Bieras, Jaworek und Leopold.

Generalversammlung 5. 5. Anwesend 47 Mitglieder. Die Wehr zählt 1 Protektor, 7 Ehren-, 54 aktive und 89 inaktive Mitglieder. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen hervor: Oberbürgermeister Dr. Geisler, 1. Vorsitzender; Oberbrandmeister Muschiol, 2. Vorsitzender; Kaufmann Kuczera, Kassierer; Glasmacher Hanschur, Schriftführer; Bäckermeister Jäkel, Brandmeister; Joh. Klimscha, F. Losert und K. Kucharczik Vertrauensmänner, die Kameraden Gessel, Jelitto und Pokorny Kassenprüfer. Die Einführung des 1. Vorsitzenden Dr. Geisler erfolgte am 14. 1. durch einen Kommerz im Saale des ev. Vereinshauses mit der Abteilung I gemeinschaftlich. Am 8. 2. wurde der stellv. Ober-



Dr. Georg Geisler

Oberbürgermeister, Vorsitzender der Städt. Freiw. Feuerwehr, Abt. I

feuerwehrmann und Schriftführer Hanschur zum Feldwebel und Tambourmajor und Kam. Ludwig Jarosch am 5. 4. zum stellv. Oberfeuerwehrmann ernannt. Dienstabzeichen erhielten: für 40 Jahre Joh. Klimscha, 30 Jahre Karauz, 20 Jahre F. Losert, Hanschur, 15 Jahre Jäkel, C. Klimscha, Pokorny und Brünsch.

In der außerordentlichen Generalversammlung am 8. 6. ist Kam. Fabrikbesitzer Carl Kabilinski einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden. An Feuerlöschgeräten besitzt die Wehr 3. St. 2 vierrädrige Handdrucksprizen, 2 Schiebeleisern, 1 Mannschaftswagen, 1 Sanitätswagen und 2 Schlauchwagen.

Der Werdegang der Wehr-Abteilung II war nicht auf Rosen gebettet. Zu den finanziellen Schwierigkeiten gesellten sich namentlich in der ersten Zeit vielfach auch innere Zerwürfnisse, welche einen häufigen Wechsel des Vorstandes zur Folge hatten

und die Wehr sogar bis an den Rand der Auflösung brachten. Trotzdem aber hielten die Herren Jubilare fest zur Fahne und halfen die Wehr durch Sturm und Gefahr bringen. Ihnen gebührt darum ein Ruhmesblatt im Jubelkranze und ein Ehrenplatz in der Geschichte der Wehr-Abteilung II.

Besondere Verdienste um die Erhaltung der Wehr haben sich erworben der Protektor der Wehr, Herr Oberbürgermeister Miethe, der langjährige Vorsitzende, Herr Mühlenbesitzer Oskar Kammer, Ehrenbrandmeister Herr Adolf Liefländer und Ehrenbrandmeister Herr Heinrich Bräckler, ferner die Herren Kameraden Oberbrandmeister Muschiol für die mit strenger Disziplin erfolgte Führung der Wehr-Abteilung II und für das ins Leben gerufene Tambourkorps, das von 4 Mann auf 16 Mann verstärkt wurde, und Herr Stadtrat, Branddirektor Ager für die wohl-



Tambour-Korps der Freiw. Feuerwehr Abt. II

wollende Unterstützung, die den Ausbau des Tambourkorps und des Feuerlöschparkes ermöglichte. Aber auch den inaktiven Kameraden Herren Fuhrwerksbesitzer Max Joppke, Graf von Welczek, Fabrikbesitzer Carl Kabilinski und Kaufmann Franz Remiorz sei für das der Wehr-Abteilung II bewiesene besondere Interesse an dieser Stelle bestens gedankt.

An der Spitze der Wehr-Abteilung II steht jetzt ein Vorstand, der einen guten Geist in die Wehr gebracht hat, der es versteht, die Interessen der Wehr zu wahren und in den Wehrleuten die Begeisterung für die gemeinnützige gute Sache zu wecken und zu fördern. Möge darum die Wehr-Abteilung II in der aufblühenden Industriestadt Gleiwitz weiter blühen und erstarken und möge es ihr vergönnt sein, durch Gottes Gnade dem Silberkranz nach 10 Jahren den goldenen Jubiläumskranz hinzuzufügen; möge in der Wehr die Begeisterung für die gute Sache für alle Zeiten fortleben.

Im Feuerwehrdepot befindet sich nachstehende,
vom Bildhauer Ludwig Mrowetz, Gleiwitz hergestellte Gedenktafel,
die am 29. Juni 1925 enthüllt wurde.



Max Wenger, gestorben 10. 2. 1918, Feldlazarett
Paul Schollysek, gefallen 1. 10. 1915.

So sei denn an dieser Stelle allen städtischen Behörden, dem wohlwollenden Magistrat, der hohen Stadtverordneten - Versammlung und der Sicherheitsdeputation für die große Zuneigung, für die Anerkennung und für die stete Unterstützung, die sie den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und ihren Bestrebungen erwiesen haben, der innigste Dank mit der Bitte abgestattet, auch künftighin in der edlen Fürsorge für die zeitgemäße Entwicklung, Förderung und Verbesserung des Feuerlöschwesens nicht ermüden zu wollen. Dieses Bewußtsein fernerer Wohlwollens, der Liebe und Geneigtheit zur Förderung des Vereins, wird die Freiwillige Feuerwehr mit Lust und Liebe zu weiterem, unverdrossenen Wirken im gemeinnützigen Interesse der Bewohner von Gleiwitz hinführen und verharren lassen.

Herzlichen Dank auch den inaktiven Vereinsmitgliedern, hochherzigen Gönnern und den Versicherungsgesellschaften, Instituten, Firmen und Werken, die unsern Verein materiell unterstützt haben. Dank insbesondere auch denen, welche mit und ohne Wissen der Feuerwehr das Institut gegen Verleumdung, Herabwürdigung und arge Schmähung verteidigt haben. Man darf wohl annehmen, daß es nur noch wenige sind, welche in arger Verblendung einem Vereine die Anerkennung versagen und die Frucht edelster Menschenliebe und echten Bürgerfinnes eine eitle Spielerei nennen.

Doch möchten sich auch die schlummernden jungen und wackeren Kräfte unserer Bürgerschaft aufrütteln zur Tat: nämlich dem Vereine beizutreten; genug tüchtige Männer sind unter jenen, welche ihre Jugendkraft und Geschicklichkeit verwerten, ihren Mut erproben, ihre freien Stunden verwenden können zur Ausbildung in der Bekämpfung des gierigen Elements, dessen Zerstörungswut dem Menschen furchtbar wird.

Mögen sie alle einschlagen in die ihnen dargereichte Hand zum kameradschaftlichen Bunde: mit Aufwendung ihrer körperlichen und geistigen Kräfte einzustehen für das Wohl und Wehe, für das Gut und Blut ihrer Mitbürger.

Ihr aber, teure Kameraden, haltet weiter aus, wie rechte Männer tun, in nötiger Geduld und Opferwilligkeit, in dem Bewußtsein inneren Wertes und erwirkter äußerer Anerkennung seitens eurer Mitbürger; sucht euch durch gute Ausbildung und Geschicklichkeit ein immer größer werdendes Vertrauen derselben zu erwerben. Kalter Egoismus sei und bleibe euch fern; die Liebe zum heimischen Herde, zur Vaterstadt und damit zum Vaterlande treibe euch an; und dieses Streben wird ein geheiligt Band um euch schließen. Seid treu und eingedenk unseres Wahlspruches:

„Einer für Alle,
Alle für Einen!“

Und im Augenblicke der Gefahr rückt vor mit Mut, Opferwilligkeit und Ausdauer in dem edlen, frommen Gedanken:

„Dem Höchsten zur Ehr’,
Dem Nächsten zur Wehr!“

Gleiwitz, den 20. Juni 1925.

Paul Szczygiel, Bankbeamter
Kreisfeuerwehr-Sekretär.

Ehren-Ausschuß

Arer Rudolf	Stadttrat u. Brand-	Mantke Joseph	Landtagsabgeord-
Dr. Bartels	direktor	Mathieu	netter u. Direktor
Beder Roman	Stadttrat	Mainers	Oberingenieur
Bienef Franz	Stadttrat	Mielke Georg	Direktor
Dr. Blumenfeld I	Obermeister		Protector, Ober-
Boenisch Carl	Sanitätsrat		bürgermeister a. D.
Büchel	Konrektor i. R.		Generaldirektor
Dr. Golditz	Direktor		Betriebsleiter
Obel Emil	Bürgermeister		Kaufmann
Dr. Geißler Georg	Gasthausbesitzer		Oberingenieur
Globisch Johannes	Oberbürgermeister		Brauereibesitzer
Golinski Moiz	Pfarrer		Fabrikbesitzer
Görke Hans	Rentier, Breslau		Kreisbaurat und
Golz Franz	Wohlfahrtsbesitzer		Krs.-Brandinspektor
Gräber & Imbach	Fischlermeister		Arzt
Griwotich Fritz	Holzwarehandlung		Stadtbaurat
Gwosda Franz	Ingenieur		Kassenrendant
Hamel A.	Konrektor		Direktor
	Provinzial - Brand-		Direktor
	inspektor		Schornsteinfegermstr.
Harbia	Landrat		Ehrenbranddirektor
Dr. Hila	Arzt		Branddirektor
Dr. Healinsh	Stadttrat		Vorsitzender d. Pro-
Helschke	Stadttrat u. Bezirks-		vinzialverbandes d.
	branddirektor		Feuerwehren Schle-
Habinski Carl	Fabrikbesitzer		siens
Kellner	Oberingenieur		Stadttrat
Kiefländer Adolf	Ehrenbrandmeister		auf Laband
		Dr. Warlo	
		Graf v. Welczed	

Geschäftsführender Ausschuß

Dr. Geißler Georg	Oberbürgermeister	Kobbe Mar	Fuhrwerksbesitzer
Arer Rudolf	Stadttrat, Brand-	Glombitz Josef	Krim.-Sekretär
	direktor, Obmann	Kiffer	Rechnungsführer
Muschiol Johann	Oberbrandmeister	Kinaer Mar	Spediteur
Sachbatal Paul	Kreisfeuerwehr-Sekt.	Wiskowatz	Vermeister
Bega Franz	Oberbrandmeister	Kowal Peter	Kaufmann
Bega Bruno	Brandmeister	Breitschag Johann	Hallenmeister
Käfel Ernst	Brandmeister	Rösner Paul	Bäckermeister
Hanisch Franz	Schriftführer	Lode Paul	Vollstreckungssekretär
Brünisch Berthold	Schriftführer	Wola Anton	Gasthausbesitzer
Schabitzki Mar	Vermeister	Kienich Carl	Vermeister
Knoff Friedrich	Kolonnenführer		

Finanz-Ausschuß

Dr. Geißler	Oberbürgermeister	Ruchaczki E.	Hüttenfeldweibel
Muschiol	Oberbrandmeister	Kellner	Kaufmann
Ruciera	Kassierer	Konlekn Karl	Hüttenmann
Rotrba	Krim.-Assistent	Konlekn Viktor	Hüttenmann
Selitto	Oberweichenwärter	Burhammer Georg	Schlosser
Scheika	Bäckermeister	Bannet Florian	Monteur
Bollat	Locomotivführer	Leuber Paul	Tischler
Unger	Kaufmann	Wlamowski Karl	Reffelschmied
Urbanik	Techniker	Illner Franz	Kabinenführer
Seide	Kassenbote	Lode Paul	Vollstreckungssekretär
Rudel	Fleischermeister	Kowal Peter	Kaufmann

Presse-Ausschuß

Sachajel Paul	Kreisfeuerwehr-Setzr.	Schablitzi Max	Verkleister
Anders Karl	Geschäftsführer	Kothe	Korrespondent
Witzke Robert	Reichsbank = Ober-	Sonntag	Verführer
	geldzähler	Snobbel Geora	Bürobeamter
Muschiol Johannes	Oberbrandmeister		

Ausschmückungs-Ausschuß

Leopold Friedrich	Gärtnerereibesitzer	Losert Suao	Maler
Galler Leopold	Tischlermeister	Giesla Nikolaus	Maler
Lauka Josef	Kaufmann	Solebel Alois	Schlosser
Feuerlauf	Körster	Robner Carl	Tischlermeister
Boatzeba Walter	Stadtförster	Wotzl Heinrich	Verkleister
Losert Felix	Maler		

Bergnügungs-Ausschuß

Muschiol Joh.	Oberbrandmeister	Niewiedziol	Kolonnenführer
Käfel Ernst	Brandmeister	Lauka Josef	Kaufmann
Hanichur Franz	Schriftführer	Gebulla	Grubbenführer
Brünich Berthold	Schriftführer	Schmann	Grubbenführer
Karnus Josef	Keldweibel	Pietrail	Grubbenführer
Klimicha Carl	Keldweibel	Larisch	Zuaführer
Wotke Eduard	Kaufmann	Kuczera Josef	Kassierer
Wischallek Viktor	Polz-Oberwachtmstr.		

Namentliches Verzeichnis der Mitglieder der Städt. Freiw. Feuerwehr Abtl. II Gleiwitz-Petersdorf.

Mitbegründer der Wehr

Piesländer Adolf	Ehrenbrandmeister	Klimicha Joh.	Schlosser, Oberfeuer-
Gwozda Franz	Konrektor	Golz Franz	wehrmann
Gosinski Alois	Rentier		Tischlermeister

Ehrenmitglieder

Miethe Geora	Oberbüraerunstr. i. R.	Kabitsinski Karl	Fabrikbesther
Gwozda Franz	Protector	Piesländer Adolf	Ehrenbrandmeister
Gosinski Alois	Konrektor	Dalwisch August	Oberdreher
Golz Franz	Rentier	Ulrich Robert	Tischlermeister
	Tischlermeister		

Vorstandsmitglieder

Dr. Geißler Georg	Oberbüraermeister 1. Vorsitzender	Brüsch Berthold	Oberfeuerwehrmann 2. Schriftführer
Xrer Rudolf	Stadttrat	Kuczera Josef	Kaufmann, Kassierer
Mischol Johann	Branddirektor	Klimscha Karl	Zeugwart, Schlosser
	Oberbrandmeister	Loiert Felix	Sanitätsfeldwebel
	Kaufmann		Maler
Käfel Ernst	2. Vorsitzender	Karnus Josef	Feldwebel, Hüttenm.
	Brandmeister	Klimscha Johann	Oberfeuerwehrmann
	Bäckermeister		Schlosser
Hanshur Franz	Feldwebel, 1. Schrift- führer u. Tambour- major	Küllbier Ernst	Oberfeuerwehrmann Tischler

Stellvertretende Oberfeuerwehrmänner

Gesell Richard	Krißeur	Konietnb Viktor	Hüttenmann
Holekel Alois	Schlosser	Konietnb Karl	Hüttenmann
Narisch Ludwiga	Steller	Loiert Hugo	Maler
Korbel August	Hüttenmann	Wosornb Josef	Schuhmachermeister
Kucharczyk Karl	Hüttenmann	Soika Felix	Hüttenmann
Kucharczyk Peter	Hüttenmann	Waliczek Johann	Schlosser
Kuna Alois	Tischler	Weß Paul	Wärter

Feuerwehrmänner

Burhammer Georg	Schlosser	Offella Johann	Hüttenmann
Beinlich Alfons	Schlosser	Bannet Florian	Monteur
Brelwa Josef	Kesselschmied	Bach Paul	Schaffner
Butomski Johann	Schlosser	Biechulla Johann	Maschinenmeister
Kranik Martin	Hüttenmann	Kappfe Georg	Klempner
Giesla Nikolaus	Maler	Schendzielorz Joh.	Schlosser
Gerbert Franz	Hüttenmann	Sollik Josef	Ronditor
Hanshur Erich	Rußschläger	Schaal Stanislaus	Glasmacher
Hofsch Alois	Drahtzieher	Schneider Johann	Grubenarbeiter
Kapfot Johann	Schmied	Teuber Paul	Tischler
Kluner Franz	Kranführer	Wlita Johann	Schlosser
Kapfot Richard	Schlosser	Wblezol Richard	Glasmacher
Kubtas Ernst	Schlosser	Wawroischof Theod.	Schlosser
Kachler Raimund	Wärter	Wawrabnet Gerhard	Tischler
Loiert Wilhelm	Schlosser	Wilamowski Karl	Kesselschmied
Kiewelt Franz	Schlosser		

Inaktive Mitglieder

Bieras Ernst	Obermeister	Rösner Paul	Bäckermeister
Dr. Blumenfeld I.		Braschna Alfons	Gastwirt
Artur	Sanitätsrat	Carisch Thomas	Vorarbeiter
Kabian August	Schlosser	Kolewa Johann	Hüttenmann
Gräber & Ambach	Holzgeschäft	Waliczek Franz	Gastwirt
Glombik Josef	Kriminalsekretär	Schneider Karl	Schlosser
Görke Hans	Wohnstubebesitzer	Schleibt Emanuel	Großkaufmann
Alfa Wilhelm	Gasthausbesitzer	Wizistit Adolf	Kaufmann
Mantke Josef	Direktor und Land- taatsbaueordneter	Ganczarczyk Johs.	Kriminalsekretär
	Fleischermeister	Kempinski Artur	Fleischer
Nieroba Johann	Gastwirt	Schablikst Max	Werkmeister
Nonderka Paul	Kaufmann	Nowak Peter	Kaufmann
Nemtorz Karl	Gasthausbesitzer	Czerwinski Karl	Fleischermeister
Ebel Emil	Ingenieur	Burhammer Emil	Schlosser
Gratzbotich Fritz	Fuhrwerksbesitzer	Vorstadta Georg	Gastwirt
Kobbe Max	Hallenmeister	Schindler Emil	Kellner
Breitbach	Werkmeister	Heimann Max	Werkmeister
Riensel Karl	Fleischermeister	Kaschowski Bruno	Fleischermeister
Rudel Viktor	Tischlermeister	Cholewa Franz	Eisenbahn-Assistent
Galler Leopold	Vollstreckungssekretär	Wienel Karl	Kriminalbeamter
Lode Paul	Schlächter	Buchta Johann	Hüttenmann
Noczon Paul		Wlofa Anton	Gasthausbesitzer

Erbbauisch Richard	Drogeriebesitzer
Kellner Geora	Kaufmann
Koloschka Josef	Schlosser
Kotterba August	Kriminalbeamter
Dr. Sluzalek Karl	Arzt
Gralla Johann	Udverbüraer
Morawa Bruno	Kaufmann
Haus- und Grund-	
besitzerverein Lid-	
tenbera	
Seltz Alois	Gasthausbesitzer
Giupfa Vinzent	Bäckermeister
Wollnit Josef	Fleischermeister
Gukmann Gustav	Steinsekermeister
Wollnb Josef	Schlosser
Thomaschowsky Rob.	Gasthausbesitzer
Kuczera Josef	Kaufmann
Morhs Konstantin	Gasthausbesitzer
Honlich Mar	Lokomotivführer
Michallik Richard	Eisenbahnbeamter
Höder Paul	Gasthausbesitzer
Morawies Josef	
Kellit Stanišlaus	Oberweichentwarter
Wieszaon Geora	Haupt-Wachmeister
Niesche Heinrich	Vorateker
Daueka Josef	Kaufmann
Wottke Eduard	Kaufmann
Wiwelles Rudolf	Bäckermeister
Wiesko Franz	Kaufmann

Wichallsek Viktor	Wachmeister
Kondrot Wilhelm	Gastwirt
Kanofschka Wilhelm	Schmiedemeister
Dzierza Franz	Gasthausbesitzer
Budello Karl	Maschinensteier
Koschmieder Josef	Bförtner
Scheiba Paul	Bäckermeister
Bollal August	Lokomotivführer
Schlössarek Paul	Gastwirt
Sollora Geora	Fleischermeister
Moschich Mar	Kaufmann
Unaer Arthur	Kaufmann
Urbanik Adolf	Techniker
Bieraz Kris	Werkmeister
Kaworek Johann	Wagemeister
Leovold Friedrich	Gärtnereibesitzer
Heide Paul	Kassensbote
Duchale Alfred	Bäckermeister
Scholz Heinrich	Gastwirt
Giupfa Leo	Kaufmann
Hefis Robert	Gasthausbesitzer
Kotterba Franz	Schneidermeister
Schmidt Johann	
Franzof Mar	Gastwirt
Morhs Richard	Konditoreibesitzer
Varb Emil	Hauptvertreter der
	Minimar A. G.,
	Berlin



Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gleiwitz-Petersdorf

Vorstandsmitalieder

Kellner Fritz	Oberingenieur	Wibslowski Paul	Beisitzer
Kroemer Hans	1. Vorsitzender	Zarisch Richard	Zuaführer
Dr. Alfa Johannes	Konrektor	Rucharczki Karl	Beisitzer
Dr. Gluzakel Karl	2. Vorsitzender	Loferl Felix	stellb. Zuaführer
Knoff Friedrich	Kolonnenarzt	Cebulla Johann	Beisitzer
Niewiedzial Adolf	stellb. Kolonnenarzt	Rösner Paul	Grubbenführer
Sommta Franz	Kolonnenführer	Bietrait Paul	Beisitzer
Kisser Adolf	Schrittführer		Grubbenführer
Schmann Alfred	Zuaführer		Beisitzer
	Kassenführer		Grubbenführer
	Kauwart		Beisitzer
	Grubbenführer		Grubbenführer

Weitere Führer, gehören aber nicht zum Vorstande

Müller Karl	Grubbenführer
Vialas August	Grubbenführer

Aktive Mitglieder

Doroba Hermann	Vorbuker	Broski Franz	Arbeiter
Klimicha Johann	Schlosser	Breik Johannes	Arbeiter
Bawellek Emil	Dreher	Mitsche Franz	Glüher
Schmalla Theodor	Fabrikarbeiter	Kokur Erich	Arbeiter
Sotka Felix	Fabrikarbeiter	Wlamowski Karl	Schweiker
Wierczioch August	Raaschmied	Leuber Paul	Tischler
Wierczioch Josef	Seiler	Kentich Josef	Meischer
Czapla Wilhelm	Sattler	Menthel Friedrich	Dreher
Krbchel Theodor	Krahnführer	Wibslowski Artur	Schlosser
Gregaer Karl	Elektriker	Dirschka Ernst	Schlosser
Schmidt Josef	Fabrikarbeiter	Nowal Valentin	Walzer
Kieaer Heinrich	Vorschlosser	Barwaniek August	Maschinist
Krause Walter	Schlosser	Silbermann Jakob	Arbeiter
Sommta Josef	Schlosser	Karas Paul	Beremann
Niewiedzial Stefan	Arbeiter	Galonska Viktor	Schlosser
Niewiedzial Heintz	Arbeiter	Weinaart Alfons	Kreiser
Niewiedzial Johs.	Arbeiter	Vendrischel Georg	Buter
Ruchaczki Eduard	Arbeiter	Rittau Hermann	Arbeiter
Baulus Karl	Elektriker	Scholz Ernst	Vorschlosser
Wenaer Alfons	Schlosser	Kbas Josef	Drahtwäcker
Wiczorek Albert	Dreher	Wlamowski Walter	Arbeiter
Loth Josef	Elektriker	Lisson Johann	Büroangestellter
Mandaska Franz	Walzer	Kulik Richard	Dreher
Schewior Eduard	Arbeiter		

Inaktive Mitglieder

Miethe Geora	Oberbüraermstr. a. D.	Kinne Johann	Krahnführer
Wiener Franz	Obermeister	Bulla Josef	Bäcker
Görke Hans	Abtbefer	Kahmann Gustav	Wermeister
Liesländer Adolf	Rassenbote	Dehta Robert	Walzer
Oberka Paul	Rassenbote	Bednarek August	Schlosser
Obrich Robert	Lichter	Blaulla Adolf	Dreher
Offenbera Ludwiga	Meister d. Wäsche	Thomalla Paul	Werthefer
Schlossaref	Gastwirt	Poleffa August	Materialenverwalter
Naehlia Julius	Kaufmann	Bresan Wilhelm	Wermeister
Urban Josef	Betriebsleiter	Kraiz Karl	Lichter
Enobef Geora	Wermeister	Goelker Eugen	
Dela Karl	Kaufm. Beamter	Reil Max	
Kallata Johann	Schichtmeister	Markutczyl Bruno	Chauffeur
Offabnit Max	Wermeister	Offabnit Ernst	Büroanagesteller
Bandel Johann	Bealeiter	Vorjuskyl August	Bortier
Koibe Wilhelm	Kraftfahrer	Küllbier Alfred	Fabrikarbeiter
Schmidt Arnold	Kaufmann	Deufch Josef	Blasmeister
Meiners Ernst	Kaufmann	Daniel Bruno	Schlosser
Duffel Theodor	Direktor	Schmidt Alfred	Kellner
Buchta Johann	Binder	Stiller Ernst	Schneidermeister
Ehrona Karl	Werkarbeiter	Randzil Johann	Drabzaleher
Draaa Johann	Dreher	Ottrembta Wilhelm	Arbeiter
Drobaczyl Eduard	Arbeiter	Braxon Robert	Schlosser
Naaiella Johann	Maschinist	Hibber Emanuel	Schlosser
Kabisa Karl	Drabzalehmeister	Kindfleisch Emil	Bademmeister
Könia Josef	Fabrikarbeiter	Lur Karl	Schulwart
Drobaczyl Josef	Heizer	Bednarek Robert	Arbeiter
Karlschil Max	Chauffeur	Wwaka Josef	Bäcker und Konditor
Kornau Paul	Fabrikarbeiter	Wwaktta Paul	Monteur
Schabitzki Max	Vorarbeiter	Gidion Josef	Drabzaleher
Schiffczyl Valentin	Wermeister	Ketta Josef	Dreher
Heimann Max	Wermeister	Ketta Reinhold	Dreher
Elbin Johann	Blasmeister	Ketta Max	Schlosser
Abel Paul	Chauffeur	Ketta Friedrich	Gärtner
Koskisch Franz	Kesselschmied	Sobaczyl Johann	Maschinist
Stanura Johann	Vorarbeiter	Smila Paul	Bortier
Gowin Valentin	Wermeister	Kunth Julius	Arbeiter
Cezor Paul	Wermeister	Brihl Geora	Vorichlosser
Witka Johann	Unagesteller	Kbha Anselm	Klenbner
Liesländer Richard	Schlosser	Wiesner Paul	Dibl.-Ingenieur
Goelker Alfred	Schlosser	Sauer Gerhald	Dibl.-Ingenieur
Wiener Alois	Fabrikarbeiter	Sach Herbert	Schlosser
Gesell Richard	Kriseur	Drewniol Alfred	Buchhalter
Kornau Otto	Meister	Botula Adolf	Drabzaleher
Bollos Heinrich	Kaufmann	Gerbert Franz	Kettenschweißer
Drewniol Franz	Büroanagesteller	Wularczyl Johann	Kontrollleur
Buchholz Josef	Schlosser	Werner Konstantin	Arbeiter
Noial Robert	Aufseher	Mallon Hans	Hobler
Oberka Franz	Erbedient	Notrba Franz	Buchhalter
Kornike Geora	Bortier	Rein Rudolf	Arbeiter
		Karras Alfred	



Fest-Ordnung

Sonnabend, 27. Juni abends 8,30 Uhr: Fackelzug

Sonntag, 28. Juni vorm.	7,30 „	Kirchgang
„	9,30 „	Enthüllung der Gedenktafel
„	10,30 „	Kreisverbandstag im Saale des Röder'schen Gasthauses, Hegenscheidtstraße 32
„	11,30 „	Angriffs-Uebung der Feuer- wehren Abt. I und II. Nach Schluß der Uebung Parade- fahrt mit sämtlichen Geräten.
nachmittags 1	„	Festessen im Röder'schen Gasthause.
„	2,30 „	Festumzug.
„	4 „	Konzert im Gartenetablisse- ment Röder
abends 9	„	Tanz in 3 Sälen Röder, Helis und Praschma

Während des Konzerts: Turnerische Vorführungen des
Turnvereins „Frohsinn“ und Gesang des Männer-
Gesangsvereins Petersdorf.

Preisschießen!

Verlosung!

Bei eintretender Dunkelheit Brillant-Feuerwerk



Musikfolge

zum

Konzert

Leitung: Kapellmeister H. Hoffmann

1. Teil

- | | | | |
|----|------------------------------------|-----------|-----------|
| 1. | Gut Wehr! Marsch | | Reintsch |
| 2. | Ouverture z. „Der Feensee“ | | Auber |
| 3. | Andalusiens schöne Frauen, Walzer | | Schneider |
| 4. | Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ | | Smetana |

2. Teil

- | | | | |
|----|--------------------------------------|-----------|-----------|
| 5. | Ouverture z. kom. Oper: „Schön Unny“ | | Cooper |
| 6. | Einzug der Gäste auf der Wartburg, | | |
| | aus Tannhäuser | | R. Wagner |
| 7. | Schwalmer Tänze | | Lewalter |
| 8. | Potpourri aus „Der Bettelstudent“ | | Millöcker |

3. Teil

- | | | | |
|-----|--------------------------------------|-----------|-----------|
| 9. | Aus deutschen Gauen, Potpourri | | Christern |
| 10. | Walzer aus „Der Vogelhändler“ | | Zeller |
| 11. | Die Mühle im Schwarzwald | | Eilenberg |
| 12. | Marsch des 1. Bataillon Garde (1806) | | |





Inseraten-Anhang

Spezialfabrik für alle Dampfkessel-Ersatzteile

Kesselverschlüsse, Kesselrohre, Lokomotivrohre für jede Kesselart, Ueberhitzerrohrschlangen, Ueberhitzerkästen, Armaturen, Kupferringe, O. D. B. Spezialdichtungen usw.

sämtliche Ekonomiser- und Wannerrost-Ersatzteile

Ekonomiserrohre, Ober- u. Unterkästen, Kratzer, Ketten etc., Roststäbe u. Rostglieder in Spezialqualitätslegierung, Feuertüren, Rohrwandplatten, Abstreiferspitzen, Schnecken u. Schneckenräder u.a.m.

O. B. Patentreiste D. R. P. Nr. 376 571 / Mörtellose Gewölbesteine D. R. G. M. Nr. 693 267

Flanschenrohre und Rohrformstücke für alle Verwendungszwecke, Eisen - Konstruktionen, Blech- und Schweissarbeiten.

Oberschl. Dampfkessel-Bedarfs G. m. b. H.

GLEIWITZ, ZERNIKER-STRASSE 16

Telegrammadresse: „Kesselbedarf“ // Fernsprecher Nr. 148/149

Vertretungen in Kattowitz, Berlin, Uerdlingen, Kiel, Stuttgart

Oberschlesische Kesselwerke

B. Meyer G. m. b. H.

Gleiwitz II.

Drahtanschrift: „Kesselwerke Gleiwitz“ / Fernsprecher Nr. 29
Gegründet 1890



Abteilung:

Kesselschmiede u. Eisenkonstruktion

Komplette Dampfkesselanlagen, Behälter, Transportkessel, Apparate, Blechrohrleitungen, Autoklaven für höchste Drucke, Wasserabscheider, überhaupt sämtliche Blechkonstruktionen in genieteter oder geschweißter Ausführung in jeder Materialstärke, Eisenkonstruktionen, Hoch- u. Niederdruckrohrleitungen, Winkel- und Profileisenringe, schmiedeeiserne Rippenrohre

Abteilung: Gelochte Bleche

Gelochte Bleche in jedem Material und jeder gewünschten Ausführung, komplette Siebtrommeln, Apparate aus gelochten Blechen, Filterrohre jeder Art und Größe, Spezialschüttelsiebe für landwirtschaftliche Maschinen, Kollergangplatten, gestanzte Massen-Artikel

F. J. STUMPF

G. M. B. H.

Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 8

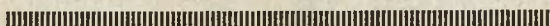
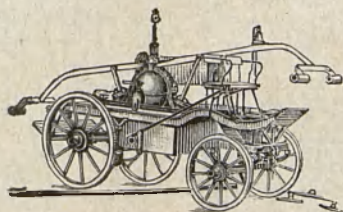
Telefon: Ring 17



Gegründet 1861

Aelteste Feuerspritzenfabrik Ostdeutschlands

Goldene Medaille für Sanitäts- und Rettungswesen



Feuer-Spritzen und Feuerlösch - Geräte

aller Arten in solider,
moderner Ausführung

Spreng-, Wasser-, Schlauch- und Mannschafts - Wagen

Leitern, Schläuche Kupplungen

sowie sämtliche Zubehörteile
und Ausrüstungsgegenstände



DRAEGER HSS-Gerät Modell 1924

D. R. P. und Auslandspatente.

Lungenautomatisches Sauerstoffatmungsgerät

Spezial-Feuerwehrtyp!

Mund- oder Maskenatmung. Gebrauchsdauer bei schwerer Arbeit:
1 Stunde.

Vorzüglich bewährt, leicht und betriebssicher.

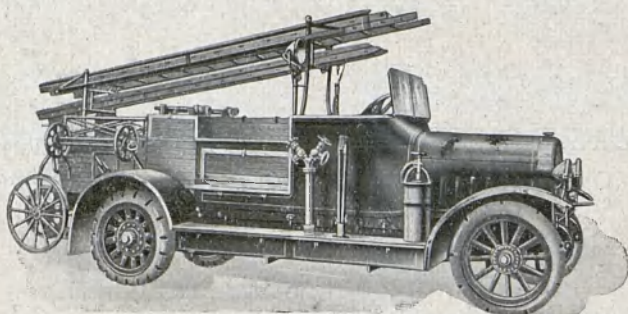
Drägerwerk Heinr. und Bernh. **Lübeck**
= Dräger =

Zweigniederlassungen: Berlin NW. 6, Karlstraße 20a.

Essen-Ruhr, Kaupenstraße 42/42a.

Beuthen OS., Bahnhofstraße 15.

Moderne Feuerlösch - Geräte



Automobil-Spritzen

jede Ausführung und Größe

Motor-Spritzen

für Hand- und Pferdezug
sowie als Auto-Anhänger

Handdruck - Spritzen

Armaturen, Schläuche usw.

Julius Müller, Döbeln i. Sa.

Gegründet 1849 **Feuerlöschgeräte - Fabrik** Gegründet 1849

Vertreter für Schlesien:

Ing. W. Brinkmann

Beuthen OS., Redenstraße 3

Erich Helbing, Breslau 2

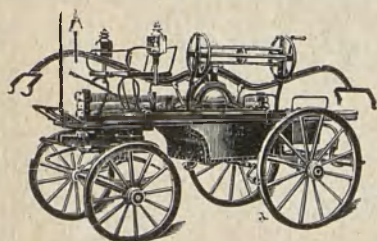
Teichstraße 31 (Nähe Hauptbahnhof)



Spezial = Anfertigung von
Feuerwehr = Uniformen
 Ausrüstungsstücke u. Effekten



Sernsprechanschluß Amt Ohle 5196.



Handdruckspritze



Schlauchwagen



Kieslich
Motorspritze

Schles. Feuerlöschgeräte-Fabrik

Gebr. Kieslich, Patschkau i. Schl.

empfiehlt sich

zur Lieferung aller modernen Feuerlösch- und Rettungsgeräte



Kieslich-Drehleiter

Preislisten

kostenlos!



2 räd. Kieslich-Leiter

Eduard Sachs

Begründet 1837

Berlin W. 8. • Dresden A. • Frankfurt^a/m.
Hamburg • Köln • Magdeburg



Spezialität:

Feuerwehr= Uniformen



Alleiniger Vertreter
für Oberschlesien:

Franz Walder, Gleiwitz

Preiswitzerstraße Nr. 65a
Fernsprecher Gleiwitz 360

GRAETZER & IMBACH

SAEGE - HOBELWERK - HOLZGESCHAEFT

GLEIWITZ

TARNOWITZER-CHAUSSEE

LAGER SAEMTLICHER

BAU UND NUTZHOELZER

SOWIE

TISCHLERMATERIALIEN

TELEFON NR. 56

TELEFON NR. 56



Staatlich konzessionierte
Hegenscheidt-Sternapotheke
 in Gleiwitz
 Inh.: H. Gorke.

Fritz Freyer

G. m. b. H.

Breslau, Blücherplatz Nr. 41.

Telefon D. 3249



Spezialabteilung

für

Feuerwehr-Uniformen

(Tuch und Drell)

sowie sämtliche Ausrüstungsstücke
für

Berufs-, Fabrik-, und
Freiwillige Feuerwehr

Auf Wunsch Besuch durch meinen
Vertreter oder Kataloge.

Emanuel Chlebik

Gleiwitz, Tosterstraße Nr. 7



Kolonialwaren-
Großhandlung



Kaffee - Großrösterei

Wachs-
Silesia-Blitz-
Dauerbrand-
Magnesium-

Fackeln

Illuminations-Lämpchen

liefert seit 1839

Gebr. Müller

Silesia-Kerzen- und Seifenfabrik

Patschkau

Hedwig Drogerie

Inh. Richard Trübisch

Tosterstr. 35 Gleiwitz Tosterstr. 35

Drogen

Chemikalien

Farben, Firnisse, Lacke

Gummiwaren, Seifen und

Toilette-Artikel

stets am Lager

Bahnhofs-Hotel

Inh. Jakob Dyllus



Erstes Hotel am Platze
Dornehme Fremdenzimmer



Gut gepflegte Biere
Vorzügliche Küche



Angenehme Räume
Schöne Veranda

Wiener Bäckerei und Conditorei

Paul Scheitha

Gleiwitz / Weitzertstraße 10



Täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck



Spezialität:
Kindernährweibäck

Alfred Gutschmann

Gleiwitz, Zernikerstraße 7.



Eisen- und Metallgießerei,
Maschinen, Armaturen und
— Apparate-Bauanstalt —



Herstellung aller rohen und bearbeiteten
Maschinen-, Armaturen und Apparate-
teile aus Stahlguß, Grauguß und
Metallen in allen Legierungen.



Lieferung von Lagermetall und Lötzinn
mit garantiertem Zinngehalt.



Bankkonto: Deutsche Bank,
Filiale Gleiwitz.

Postscheckkonto: Breslau Nr. 205961
Telefon Nr. 164.

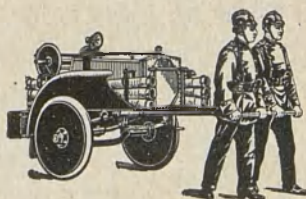
Brief-Anschrift:
Gutschmann, Maschinenfabrik, Gleiwitz.



G.A. Fischer, Görlitz Feuerwehrgeräte-Fabrik

Gegründet 1864

Automobilespritzen, Motor- und
Handdruckspritzen, Leitern
und Ausrüstungsgegen-
stände aller Art



Gaf-Schwenkachsen-Motor-Spritze
Type M. Z. neuester Bauart in
Leistungen von 600—1200 l je Min.

Restaurant Karlishof

Gleiwitz, Petersdorfer-, Ecke Hegenscheidtstr.

empfiehlt seine
renovierten Lokalitäten und Saal
den werten Festgästen



Am 40. Stiftungsfest Tanzlokal

Gaststätte u. Konditorei zur Erholung

Inh. Franz Dzierza

Gleiwitz, Tarnowiker Chaussee Nr. 78



Empfehle mein vornehm ausgestattetes Kaffee, Restaurant
und Gesellschaftsgarten — Erstklassige Konditormwaren
— Gut gepflegte Biere und vorzügliche Speisen —



• Täglich Künstler-Konzert •

Wilhelm Ilka's Gaststätte

Gleiwitz, Tosterstraße Nr. 20

*empfiehlt seine angenehmen Gasträume,
gut gepflegte Biere, Liköre und Weine
Gleichzeitig empfehle ich mein besonderes
Lager an Flaschenwaren, in allen Sorten
Cognac, Edellikören und Breslauer Korn,
Liter von 2.80 Mk. an - Gute Küche -*

Spezialität:

« *Ziegenhalser Porter* »

Ripke=Bier

gelangt hier

zum Ausschank

Generalvertreter Paul Kowarsch

Fernr. 1648 **Gleiwitz, Gr. Mülhstraße 22** Fernr. 1648

Bierhaus zur Quelle

Besitzer: Wilhelm Fabian

Gleitwitz, Ecke Niedt- und Kronprinzenstraße
Telefon 1149 (5 Minuten vom Bahnhof) Telefon 1149



Angenehmes Familien-Lokal



Ausschank gut gepflegter Biere, Liköre,
Weine := Zigarren und Zigaretten



Guter bürgerlicher Mittagstisch

Monopol = Pils Monopol = Culm

Qualitätsbiere

der Oberschlesischen Bierbrauerei A.-G.

Brauerei-Ausschank

Gleiwitz, Petersdorferstraße 1

Franz Waliczek

Angenehmes Familienlokal

Stammtisch
des Turnvereins
„Frohsinn“

Vorzügl. Getränke

Restaurant und Ausschank

Zum Eiskeller

Heinrich Scholz
Degenscheidstraße 34
(neben Röders Festlokal)



Qualitäts-Bier
Kipke-Spezial

Prima Liköre, Zigarren etc.

Freundliche Bedienung

Spezialität:
Täglich sämtliche Arten
Hauschlachtwurst

Röders Restaurant und Garten

Telefon 163

Gleiwitz, Degenscheidstraße 32

Telefon 163



Kipke's Spezialausschank

Festlokal am Stiftungsfeste
Gepflegte Weine u. gute Speisen

Empfiehlt seinen Saal, Garten, Vereinszimmer
und Kegelbahn den werten Vereinen.

Restaurant u. Café
MORYS

Gleitwitz, Hegenscheidtstr. 45



Gut gepflegte Biere
Eigene Konditorei

Angenehmer
Familien-Aufenthalt!

Georg Reichmann

Gleitwitz, Neudorferstr. Nr. 13

Filiale Pfarrstr. Nr. 4

Telefon 233

Dampfdestillation und
Wein-Großhandlung

empfiehlt:

**Pa. Weinbrände,
Liköre und Weine**

Gebirgshimbeersaft und
echtes Berliner Weißbier



Bei 25 Flaschen franko Haus
Gleitwitz

Leinfürst

am Festtage die

Ostföhl

Bräu

(Besitzer Vereinsmitglied)

Monopol Pils / div. Liköre

Eigene Hauskapelle

Eis / Schlagsahne / Torte

Löwenbier-
Brauerei

Hugo Seibel
Gleitwitz

empfiehlt seine

**Qualitäts-
Biere**

Scobel = Ausschank

Gleiwitz, Welczekstraße Nr. 2

Inh. Alfons Praschma

Empfiehl seine angenehmen
Räume den Festbesuchern



Anstich von Scobel hell,
Gold, Kulm und Märzen

Für gute Speisen
wird Sorge getragen.

Restaurant

Wilhelmshof

Losterstraße, an der alten Kirche

Inhaber: Robert Tomaschowski



Empfiehl seine
frdl. Gesellschaftsräume
und Saal

Ausschank von Lucher-, Ripe-
und Haase-Bier

Für vorzügliche Speisen wird
Sorge getragen.

Gasthaus zum Berg'l

an der neuen Kirche

Richard Haeusler



Empfiehl sein angenehmes
Familienlokal
den werten Festgästen

Für gute Bewirtung
wird stets Sorge getragen

Musikalische Unterhaltung

Restaurant

Viktor Skiba

Gleiwitz, Gutsstraße 18



Gut gepflegte
Scobel-Biere

Wein- u. Billardzimmer

Restaurant Goldene Gans

Inh.: Philipp Woitalla
Gleiwitz, Böttcherstraße 2



Empfehl't sein
angenehmes
Bierlokal

Foto-Wolff

Gleiwitz, Bahnhofstr. 4

Tel. 1650



Tel. 1650

Werkstätte für
Fotografien
jeder Art

Sämtliche Bedarfsartikel für
Amateur- u. Fachfotografen

C. J. Kammer

Gleiwitz OS.

Telephon Nr. 1043. Fabrikstraße 10.

Spezial-Geschäft für techn.
Bedarf und Lager in:

Maschinen-, Zylinder- und Auto-Oel,
Leinöl-Firnis, Rostschuttfarbe, techn.
Fette.

Stopfbüchsen-Packungen jeder Art.
Gummi-, Asbest-, Klingerit-, Kupfer-
dichtungen. — Kessel-, Dampf- und
Wasser-Armaturen.

Gummi- und Gummi-Schläuche nebst
Schlauch-Verbindungen und Strahl-
rohren. — Treibriemen, Holzriemen-
scheiben, Transmissionen, Riemenver-
binder, Schmierapparate, Dolkannen,
Wasserstandsgläser, Hebezeuge.

Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen.

Schuhwaren-Haus

W. Czaja

Gleiwitz

Dosterstraße 27

Telefon Nr. 372

Reichhaltiges Lager
bester Fabrikate

Sehr vorteilhaft und preiswert

Orthopäd. Maß- und
Reparatur-Werkstatt

Die gesuchte Motorspritze

für kleine Wehren, Fabriken u. Güter!

DIE TRAG- U. FAHRBARE **FLADER** MOTORSPRITZE **SIEGERIN**



E. C. FLADER, JOHNSSTADT/SA.
Verkaufszentrale Leipzig, Roscherstr. 11

DIE „SIEGERIN“

kann von 2 Mann bequem getragen werden, benötigt kein Gerätehaus, kann an alle Wasserstellen herangebracht werden, ersetzt in der Leistung

2 - 3 Handdruckspritzen!

kann für größere Entfernungen auf besonderem Transportwagen für Handzug fortbewegt werden, kann auf oder hinter jedem Auto transportiert werden

und kostet nur wenig mehr als eine Handdruckspritze!



Oberschlesier

**unterstützt die ober Schlesische
Spezialfirma für Feuerwehrartikel**



**G.K. Holzer
Beuthen OS.**



Muster-Ausstellung im „Handelshof“. — Telefon 1341

Lieferung sämtlicher Artikel für Feuerwehren

**Uniformen, Helme, Gurte, Mützen, Armaturen,
Schläuche, Sanitätsartikel usw. usw.**

Bitte mein Angebot verlangen!

**Die
Siemens & Halske A.-G.
Berlin-Siemensstadt**

vertreten in Gleiwitz durch

Siemens & Halske A.G., Techn. Büro Gleiwitz

Brunnenstraße 8

liefert

**komplette Feuermelderanlagen nach dem Siemens-System
I, II und III, Zeigerapparat- und Typendrucker-System,
Alarmanlagen und automatische Feuermelderanlagen.**

Ingenieurberatung u. Druckschriften kostenlos